Zielvereinbarungen

der Erweiterten Schulleitung, Bildungsgänge,
Fachkonferenzen und Kompetenzteams
am Joseph-DuMont-Berufskolleg

Schuljahr 2025/26

Die Schulkonferenz vom 2. Juli 2025 hat unseren Zielrahmen wie folgt einstimmig beschlossen:

Die Erweiterte Schulleitung, die Bildungsgänge, die Fachkonferenzen und die Kompetenzteams setzen Maßnahmen für ein zukunftsorientiertes Lernen und Lehren im Sinne der Schulentwicklung um. Dabei setzen sie auf Grundlage der BIO-Strategie mindestens je eine Maßnahme aus dem Bereich „innovieren" und „optimieren" um.

Die Erweiterte Schulleitung, die Bildungsgänge, die Fachkonferenzen und die Kompetenzteams haben auf Grundlage dieses Zielrahmens mit der Schulleitung individuelle Zielvereinbarungen getroffen, die die Leitziele selbstorganisiert, medienkompetent, gesund und werteorientiert aufgreifen und fortführen.

> Zielvereinbarungen der **Erweiterte Schulleitung** ab S. 3

> Zielvereinbarungen der **Bildungsgänge** ab S. 13

> Zielvereinbarungen der **Fachkonferenzen** ab S. 40

> Zielvereinbarungen der **Kompetenzteams** ab S. 50

Die Zielvereinbarungen der **Erweiterten Schulleitung**

> Didaktische Koordination S. 4

> Krisenteam S. 9

> Persönlichkeitsentwicklung SuS S. 11

> Schulverwaltung S. 13

> Unterrichtsorganisation S. 15

Ziele: Didaktische Koordination

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
S spezifisch	**Schulentwicklung** 1. Unterstützung der BG bei der ersten Auseinandersetzung mit den Kannlisten zu überfachlichen Kompetenzen 2. Mitgestaltung der schulweiten Evaluation anhand der Kannlisten zu überfachlichen Kompetenzen in Zusammenarbeit mit dem Evaluationsteam 3. Entwicklung einer Möglichkeit, die individuelle Arbeit der BG an den Kannlisten zu überfachlichen Kompetenzen schulweit nutzbar zu machen 4. Mitarbeit im Kompetenzteam Lernen **Netzwerk RBS** 1. Koordination der Anfragen und Organisation der Besuche an unserer Schule 2. Koordination des Hospitationsprogramms der RBS 3. Teilnahme an Veranstaltungen der RBS 4. Entscheidung bzgl. der Teilnahme am Qualitätszirkel der RBS **Coaching** 1. Angebot des jährlichen Workshops für Neu- und Wiedereinsteiger 2. Organisation einer externen Fortbildung für Lehrkräfte, die bisher nur den internen Workshop besucht haben. 3. Wiedereinführung der Supervisionsrunde 4. Entwicklung eines Workshopkonzepts zur Stärkung der Resilienz bei Lernenden in Zusammenarbeit mit dem schulpsychologischen Dienst

SMART-Ziele	
M messbar	**Schulentwicklung** 1. Mindestens eine Teilnahme an der BGL zum Einholen eines ersten Feedbacks und zur Klärung möglicher Fragen; ggf. ergänzt durch individuelle Termine mit den BGL. 2. Konkretes Evaluationsvorhaben mit entsprechendem Tool 3. Schulweit nutzbare Austauschmöglichkeit 4. Teilnahme an den Treffen des Teams und Mitgestaltung des pädagogischen Tags Lernen **Netzwerk RBS** 1. Mailverkehr und konkrete Planung der Besuche, die verschiedene BG und Personen unserer Schule berücksichtigt 2. Durchgeführte Hospitationen 3. Teilnahme an Veranstaltungen der RBS 4. Getroffene Entscheidung bzgl. der Teilnahme am Qualitätszirkel der RBS **Coaching** 1. Durchgeführter Workshop 2. Durchgeführte externe Fortbildung 3. Durchgeführte Supervision 4. Fertiggestelltes Material und Durchführung des Workshops

Ziele: Didaktische Koordination

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
A aktiv durchführbar	**Schulentwicklung** 1. Terminierung und Planung der Teilnahme an der BGI und ggf. der individuellen Termine mit den BGL 2. Zusammenarbeit mit dem Evaluationsteam zur Entwicklung eines Evaluationskonzeptes anhand der Kannlisten zu überfachlichen Kompetenzen: In welchem Bereich wird was wann evaluiert? 3. Zusammenarbeit mit dem Kommunikationsteam zur Entwicklung einer Möglichkeit, die individuelle Arbeit der BG an den Kannlisten zu überfachlichen Kompetenzen schulweit nutzbar zu machen 4. Mitarbeit im Kompetenzteam Lernen: Beratungsangebot, Mikrofortbildungen, pädagogischer Tag Lernen **Netzwerk RBS** 1. Mailverkehr und konkrete Planung der Besuche, die verschiedenste BG und Personen unserer Schule berücksichtigt 2. Koordination des Hospitationsprogramms der RBS 3. Teilnahme an Veranstaltungen der RBS 4. Sichtung der Teilnahmevoraussetzungen und der verschiedenen Termine bzgl. des Qualitätszirkels der RBS **Coaching** 1. Terminierung und Durchführung des jährlichen Workshops für Neu- und Wiedereinsteiger 2. Konkretes Angebot für eine externe Fortbildung für Lehrkräfte, die bisher nur den internen Workshop besucht haben, und Organisation der Veranstaltung bzw. Anmeldung 3. Kontaktaufnahme zum schulpsychologischen Dienst zur Wiedereinführung der Supervisionsrunde, Terminplanung, Teilnahme 4. Kontaktaufnahme zum schulpsychologischen Dienst zur Entwicklung eines Workshopkonzepts zur Stärkung der Resilienz bei Lernenden, Erstellen des Workshop-Material und Planung der Einführung des Workshops

SMART-Ziele	
R relevant	**Schulentwicklung** Die schulweiten Kannlisten zu überfachlichen Kompetenzen konkretisieren unsere Entwicklung des zukunftsorientierten Lehrens und Lernens. Sie unterstützen uns dabei, die Inhalte unserer vier Schulentwicklungsschwerpunkte schulweit in eine gemeinsame Richtung weiterzuentwickeln, und ermöglichen eine kriteriengeleitete Weiterentwicklung der schulweiten Evaluationen. Außerdem können sie den Austausch über Unterrichtsentwicklung über die verschiedenen BG hinweg fördern. Das Kompetenzteam Lernen rückt diesen Schulentwicklungsschwerpunkt wieder mehr in den Mittelpunkt, bietet Unterstützung in Form von Beratung und Mikrofortbildungen an und organisiert einen pädagogischen Tag zum Thema Lernen. **Netzwerk RBS** Das Netzwerk der RBS bietet uns die Möglichkeit, andere Schulen in ihrem Entwicklungsprozess zu unterstützen. Aus dieser Unterstützung können Rückschlüsse für unsere eigene Schulentwicklung geschlossen werden. Der Austausch mit anderen Preisträgerschulen und die eventuelle Teilnahme am Qualitätszirkel-Programm liefern wichtige Informationen und Praxisbeispiele, die wir sinnvoll in unseren Schulentwicklungsprozess einfließen lassen können. **Coaching** Das Coaching ist ein wichtiger Baustein unserer Schulentwicklung, der das selbstorganisierte Lernen erst möglich macht. Die Gespräche stellen für Lehrkräfte eine große Herausforderung dar, die Fortbildungen und Austauschmöglichkeiten erfordert.

SMART-Ziele	
T terminiert	**Schulentwicklung** 1. Unterstützung der BG bei der ersten Auseinandersetzung mit den Kannlisten zu überfachlichen Kompetenzen: gesamtes SJ 2025/26 2. Entwicklung eines Evaluationskonzeptes anhand der Kannlisten zu überfachlichen Kompetenzen: Im Laufe des SJ 2025/26 3. Entwicklung einer Möglichkeit, die individuelle Arbeit der BG an den Kannlisten zu überfachlichen Kompetenzen schulweit nutzbar zu machen: Im Laufe des SJ 2025/26 4. Mitarbeit im Kompetenzteam Lernen: gesamtes SJ 2025/26 **Netzwerk RBS** 1. Koordination der Anfragen und Organisation der Besuche an unserer Schule: gesamtes SJ 2025/26 2. Hospitationsprogramm der RBS: ● Hospitationen September 2025 bis April 2026 ● Juni 2026 Abrechnung der Aufwandsentschädigung 3. Teilnahme an Veranstaltungen der RBS: ● Netzwerktreffen BBS am 04. und 05.11.2025 ● Netzwerktreffen West am 26.11.2025 4. Teilnahme am Qualitätszirkel der RBS: entsprechen der Terminvorgaben der RBS **Coaching** 1. Workshops für Neu- und Wiedereinsteiger: Beginn des SJ 25/26 2. Externe Fortbildung für Lehrkräfte: im Laufe des SJ 3. Wiedereinführung der Supervisionsrunde: im Laufe des SJ 4. Entwicklung eines Workshopkonzepts zur Stärkung der Resilienz bei Lernenden: im Laufe des SJ

Ziele: Krisenteam

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
S spezifisch	Ziel der Arbeit des Krisenteams ist es, dass sich alle am Schulleben beteiligten in der Schule sicher fühlen; Schule soll ein Kompetenzort und kein Gefahrenort sein. Um dies zu gewährleisten, ist das Krisenteam in der akuten Krisensituation Ansprechpartner, engagiert sich aber gleichzeitig in enger Abstimmung mit den Kompetenzteams Beratung, Coaching und Gesundheit für eine umfangreiche Präventionsarbeit. Konkret bedeutet das: • Zwei Brandschutzübungen sind durchgeführt worden; • das Vorgehen der psychologischen Erste-Hilfe ist bekannt gemacht und trainiert worden • die Schulgemeinschaft hat sich an der Woche der Laienreanimation beteiligt
M messbar	Das Krisenteam organisiert zwei Brandschutzübungen und entwickelt daraus ggf. Verbesserungsvorschläge. Inhalte der Ersten Hilfe werden im Rahmen der bewegten Pause in die 1. Lehrerkonferenz des Schuljahres eingebracht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der psychologischen Ersten Hilfe in Krisensituationen. Die Schule beteiligt sich erneut an der Woche der Laienreanimation.
A aktiv durchführbar	Eine angekündigte Brandschutzübung wird Ende August/Anfang September, eine unangekündigte Ende Februar/Anfang März durgeführt. • Die Laienreanimation wird schwerpunktmäßig in der Woche der Wiederbelebung (22.9. bis 28.09. 2025) in allen Klassen thematisiert. Eine weitere Mikrofortbildung „Laienreanimation" für Kolleginnen und Kollegen, die nicht Ersthelfer sind, ist im 1. Halbjahres geplant.
R relevant	Alle Maßnahmen dienen der Sicherheit der Schulgemeinschaft und sind gleichzeitig Teil der Gesundheitsbildung.

Ziele: Krisenteam

Joseph-DuMont-Berufskolleg

... SMART-Ziele	
T terminiert	Die Maßnahmen werden bis zum Ende des Schuljahres 2025/2026 durchgeführt.

ESL: Persönlichkeitsentwicklung SuS

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
S spezifisch	1. Die verschiedenen Beratungstätigkeiten am JDBK (Beratungsteam, Coaching, Schulsozialarbeit, StuBo, Sonderpädagogik) werden für alle Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer sichtbar und zugänglich gemacht. 2. Sichtung des alten Beratungskonzeptes und ggf. Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. 3. Die aktuellen Beratungsbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler werden ermittelt. Veranstaltungen zur Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung der SuS werden durchgeführt.
M messbar	1. Das Beratungsteam benennt Experten für wichtige Beratungsthemen. Außerdem entsteht ein Informationsbrett für Schülerinnen und Schüler über die verschiedenen Beratungsmöglichkeiten am JDBK und deren Ansprechpartner. In Zusammenarbeit mit dem Kommunikationsteam entsteht auf der Homepage ein entsprechender Informationsbereich. 2. Das aktuelle Beratungskonzept ist an die aktuellen Erfordernisse angepasst. 3. In Zusammenarbeit mit dem EVA-Team wird bis zu den Herbstferien eine Umfrage zu den Beratungsbedürfnissen konzipiert und durchgeführt. 4. Der „Crash-Kurs NRW" sowie das Angebot „Nicht mit mir" werden durchgeführt.
A aktiv durchführbar	1. Gespräche mit dem Beratungsteam, Expertenfindung, Gestaltung eines Informationsbrettes zu den verschiedenen Beratungsangeboten und Ansprechpartnern am JDBK, Absprachen mit dem Kommunikationsteam zur Erstellung eines Informationsbereiches auf der Homepage für SuS und LuL. Bekanntmachung in Kollegium und Schülerschaft. 2. Gemeinsame Überlegungen mit dem Beratungsteam zu den Veränderungen am bestehenden Beratungskonzept. 3. Konzipierung einer Umfrage zu den Beratungsbedürfnissen der SuS mit dem EVA-Team. 5. Gemeinsame Vorbereitung und Durchführung des „Crash-Kurs NRW" sowie des Angebotes „Nicht mit mir".
R Relevant	Wir unterstützen das Lehren und Lernen innerhalb unserer Schulgemeinschaft, indem wir die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler stärken und sie somit auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

SMART-Ziele	
T terminiert	1. Ende Schuljahr 2025/26 2. Ende Schuljahr 2025/26 3. Bis zu den Herbstferien 2025 Crashkurs NRW 9.-11. September, „Nicht mit mir“ (Frau Tenti bestimmt Termin)

SMART-Ziele	
S spezifisch	Unser Ziel ist es, die Verwaltung so zu optimieren, dass die Ziele der Schulentwicklung umgesetzt werden.
M messbar	1. Bearbeitung der Mehrarbeitsabrechnungen der KuK 2. Erstellung der GPC-Statistik 3. Bearbeitung der COSMO-Statistik 4. Koordination der Verwaltungsabläufe in Absprache mit der Schulleitung 5. Koordination des SchILD-Teams 6. Administration Schulmanager
A aktiv durchführbar	zu 1. Frau Broichhaus nimmt die Mehrarbeitsanträge von den KuK entgegen, prüft diese und gibt sie zur Auszahlung frei. zu 2. Frau Broichhaus erstellt in Zusammenarbeit mit dem SchILD-Team die jährliche GPC-Statistik. zu 3. Frau Broichhaus bearbeitet in Zusammenarbeit mit der Bildungsgangleitung IFK/FFM die regelmäßigen Abfragen zu den Schülerzahlen im Bildungsgang IFK/FFM zu 4. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Frau Broichhaus und der SL statt, um Optimierungsvorschläge abzustimmen. Frau Broichhaus wird einen Vorschlag im kommenden Schuljahr initiieren. zu 5. Frau Broichhaus hat einen Überblick über die Arbeiten des SchILD-Teams (u.a. Schulstatistik, Anpassung der Zeugnisvorlagen, Zeugnisdruck, laufende Pflege der Bestandsdaten der Schüler:innen, Einschulung von neuen Schüler:innen) und ist dafür verantwortlich, dass diese termingerecht ausgeführt werden. zu 6. Frau Broichhaus ist die Ansprechpartnerin des SchILD-Teams für das Programm Schulmanager Online. Sie wird versuchen, die Nutzung des Programms weiter zu optimieren (Fehlzeitenregelungen, Beurlaubungen, Attestauflagen, Mitnahme von Dateneinstellungen aus den Vorjahren [Abmeldungen Religionsunterricht]) und führt den laufenden Support führt das SchILD-Team durch.

ESL: Verwaltung

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
R relevant	Die Optimierung der bestehenden Verwaltungsabläufe ist Grundlage für eine erfolgreiche Schulentwicklung.
T terminiert	Ende des Schuljahres 2025-26

SMART-Ziele	
S spezifisch	Unser Ziel ist es, die Stunden- und Vertretungsplanung so zu optimieren, dass die Ziele der Schulentwicklung umgesetzt werden.
M messbar	1. Bearbeitung der Ad-Hoc-Krankmeldungen des JDBK, die zwischen 17:00 Uhr des Vortages bis 07:30 Uhr des aktuellen Tages eingehen. 2. Erstellung der Stundenpläne aller Klassen und Lehrkräfte am JDBK. 3. Führung aller Lehrerarbeitszeitkonten (LAZK) am JDBK 4. regelmäßiger Jour-Fix von Planungsteam mit der SL 5. Optimierung der Prüfungsvorbereitung in den Teilzeitbildungsgängen
A aktiv durchführbar	zu 1. das Vertretungsplanteam erfasst diese Krankmeldungen und gibt die notwendigen Vertretungen in UNTIS ein zu 2. das Team erstellt unter Berücksichtigung aller Variablen die Stundenpläne mithilfe von UNTIS zu 3. das Team führt in Absprache aller Lehrkräfte die LAZK unter Beachtung der gesetzlichen und schulischen Vorgaben zu 4. regelmäßiger Jour-Fix zwischen Planungsteam und SL zur Abstimmung operativer Lösungen der Stundenplanung zu 5. das Team stellt sicher, dass die wieder neu ins Leben gerufenen Prüfungsvorbeitungen der verschiedenen Teilzeitbildungsgänge optimiert werden, indem z.B. geleistete Mehrarbeitsstunden durch Freizeit ausgeglichen werden
R relevant	Die Optimierung der bestehenden Stunden- und Vertretungspläne sowie Stundenverteilungen ist Grundlage für eine erfolgreiche Schulentwicklung.
T terminiert	Ende SJ 25/26

Die Zielvereinbarungen der **Bildungsgänge**

> 2-jährige Höhere Berufsfachschule („HöHa") S. 17

> Klassen der Ausbildungsvorbereitung S. 21

> Doppelqualifikation S. 24

> Automobilkaufleute S. 25

> Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung S. 26

> Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste S. 29

> Kaufleute für audiovisuelle Medien S. 33

> Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement S. 34

> Kaufleute für Marketingkommunikation S. 36

> Medienkaufleute Digital und Print S. 38

> Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte S. 39

> Veranstaltungskaufleute S. 42

SMART-Ziele	
S spezifisch	In den Prüfungsfächern: MWL, Mathematik, Englisch und Deutsch werden Unterrichtsreihen so neu organisiert, dass Lernjobs entstehen, die von den Schüler:innen individuell im eigenen Lerntempo erarbeitet werden. Die zu erreichenden Kompetenzen werden anschließend in einem kurzen Lerngespräch mit einer Lehrkraft überprüft. In allen Prüfungsfächern wird ein alternatives Prüfungsformat beibehalten und in den einzelnen Fächern optimiert. In den weiteren Fächern: VWL, Politik, IK, Biologie, Religion und Sport werden vor allem kooperative und kreativere Lernformen in den Fokus genommen, um den Lernalltag zu rhythmisieren. Diese neue Form des Unterrichts wird am Ende des SJ unter Lehrern und Schülern evaluiert. Zur genaueren Umsetzung fachspezifisch: 1. Politik, VWL, IK, VWL, IK, Reli („Nicht-Prüfungsfächer“): Wir arbeiten vorrangig in kooperativen Arbeits- und Sozialformen (z. B. Think-Pare-Share). Wir fördern handlungsorientiertes und projektorientiertes Arbeiten. 2. Mathematik: Wir überarbeiten das Unterrichtsmaterial für die Unterstufe dergestalt, dass ein individuelles und asynchrones Lernen möglich ist. (I) Die Klausuren werden so umgestaltet, dass die SuS leichter Erfolgserlebnisse erreichen können. (O) Das alternative Prüfungsformat in AS 1 wird beibehalten. (B) 3. Deutsch: Für die Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung werden drei thematische Unterrichtsreihen entwickelt: Kommunikation (z. B. Sender-Empfänger-Modell, 4-Ohren-Modell, Watzlawick, berufliche Gesprächsführung) Werbeanalyse (z. B. Werbesprache, Zielgruppenansprache) Rechtschreibung und Texte überarbeiten (z. B. Groß-/Kleinschreibung, Kommasetzung, typische Fehlerquellen, Ausdrucks-Stil) Die Inhalte sind auf die berufliche Handlungsfähigkeit und Kommunikationskompetenz im wirtschaftlich-verwaltenden Bereich abgestimmt. 4. MWL: Wir überarbeiten das Unterrichtsmaterial für die Unterstufe, um es in motivierende Lernjobs umzuwandeln, die individuelles, asynchrones Lernen ermöglichen. Die erreichten Kompetenzzuwächse sollen auf den Kann-Listen in den Lerngesprächen vermerkt werden können. Daneben wird es zu jedem Handlungsfeld ein Projekt geben, an dem die Schüler:innen in kooperativen und kreativen Formen arbeiten und die neuen fachlichen Kompetenzen anwenden.

	Englisch: wir organisieren bestehende Reihen so um, dass SuS in eigenem Lerntempo anhand von Lernjobs ihren eigenen Lernprozess gestalten können. Hierbei wird auf Mündlichkeit im Englischunterricht und individuelle Rückmeldung durch Kolleg:innen geachtet (I). Die Erfahrungen im alternativen Prüfungsformat werden zur weiteren Verbesserung der Formate genutzt (B). Zudem wollen wir unsere Schüler:innen auf die Skills in Englisch vorbereiten, sodass Englisch eine bessere Anwendung in Alltag & Schule findet (O).
M messbar	1. Nicht-Prüfungsfächer: Am Ende unserer Unterrichtsreihen stehen i.d.R. Handlungsprodukte der einzelnen Arbeitsgruppen (z.B. PPP, Plakat), das von den Gruppen präsentiert wird (z. B. Markt der Möglichkeiten) und anhand von (den Schüler:innen bekannten) Kriterien bewertet wird. 2. Mathe: Das Material zu den Anforderungssituationen 3, 2 und 1 wird zum individuellen Bearbeiten mit Lernvideos und Checklisten neu erstellt. Das Verständnis unserer Schüler:innen und die Klausurergebnisse verbessern sich im Schnitt. 3. Deutsch: Jede Reihe besteht aus 6–8 Wochenmodulen mit einzelnen Lernhäppchen Jedes Lernhäppchen enthält: • einen informierenden Teil • Aufgaben zur Selbstbearbeitung • ggf. eine kontrollierbare Lösung zur Selbstüberprüfung Abschluss jeder Reihe: Lernstandsüberprüfung in Form einer Klausur oder eines alternativen Prüfungsformats 4. MWL: Das Material zu den Anforderungssituationen HF1 und 2 wird entsprechend neu erstellt. Englisch: Evaluation des Lernprozesses erfolgt anhand individueller Lerngespräche mit LuL und anhand der Materialien der Lernjobs. Zudem wird am Ende jeder AS eine Klausur erfolgen oder die Skills werden im alternativen Prüfungsformat evaluiert.

… SMART-Ziele	
A aktiv durchführbar	1. Nicht-Prüfungsfächer: Die Schüler:innen arbeiten i.d.R. in Gruppen von 2-5 Personen und erhalten Zugang zu Ressourcen (Bücher, Internetquellen, etc.), um die notwendigen Informationen zu sammeln. Die Lehrkraft steht während des gesamten Prozesses als Unterstützung zur Verfügung, um sicherzustellen, dass die Gruppen ihre Ziele erreichen können. 2. Mathe: Die Kannlisten werden -startend mit AS 3, dann AS 2, dann AS 1- kleinschrittig und mit aufsteigendem Schwierigkeitsgrad zur asynchronen Bearbeitung neu erstellt. Dabei wird auf Videos (z. B. von studyflix) zurückgegriffen. Klausuren werden mit Aufgaben angereichert, die es auch schwächeren Schüler:innen ermöglichen sollen, mindestens ein Drittel der Punkte zu erreichen, ohne den Anspruch für stärkere Schüler:innen zu vernachlässigen. 3. Deutsch: Die Materialien sind so gestaltet, dass Lernende die gesetzten Ziele selbstständig und strukturiert erreichen können. Jedes Häppchen ermöglicht individuelles Bearbeiten, Wiederholen und Kontrollieren – unabhängig von Lehrkraft und Lerntempo. Lernbegleitende Hinweise, Lösungshilfen oder digitale Tools (z. B. LearningApps, Selbsttests) sorgen für Transparenz und Selbststeuerung. Die jeweiligen Lerngespräche am Ende jedes Lernhäppchens kontrollieren den Kompetenzzuwachs. 4. MWL: Auch hier ist das Material so gestaltet, dass die Schüler:innen selbstständig und in ihrem Lerntempo damit arbeiten können. Durch die Checklisten und die Lerngespräche bleibt der Lernfortschritt für Lernende und Lehrkräfte transparent. Englisch: durch die Auswahl zielgerichteter Materialien und Videos werden die Schüler:innen befähigt sich neue Inhalte selbstständig anzueignen. Die Lernjobs sind so aufgebaut, dass Einüben und Trainieren der neuen Phänomene und Inhalte eigenständig und anhand der verschiedenen Skills in unterschiedliche Sprachkompetenzniveaus erfolgen kann. Dabei können die Schüler:innen vorher entstandene Wissens- oder Kompetenzlücken zielgerichtet schließen. Hilfsmaterialien, Scaffolding und Musterlösungen stellen dabei individuelle Unterstützungsangebote dar. Gemeinsam mit den Lehrkräften reflektieren und evaluieren die Lerndenden ihren Lernprozess und Fortschritt.

… SMART-Ziele	
R relevant	1. Nicht-Prüfungsfächer: Die Themen sind relevant, da sie den Schülern helfen, ein besseres Verständnis für politische, volkswirtschaftliche, interkulturelle, religiöse und biologische Zusammenhänge und deren Bedeutung in ihrem eigenen Leben zu entwickeln. Durch die Zusammenarbeit in Gruppen fördern sie zudem soziale Kompetenzen wie Kommunikation, Teamarbeit und Konfliktlösung, die in vielen Lebensbereichen wichtig sind. 2. Mathe: Die Abschlussnoten in Mathematik sind seit Jahren stetig schlechter geworden, die Schülerschaft immer heterogener. 3. Deutsch: Das didaktische Vorgehen fördert individuelle Lernprozesse und differenzierte Zugänge – entscheidend für die heterogene Schülerschaft an Berufsfachschulen. Die Themenfelder sind curricular verankert und berufsorientiert. Sie stärken zentrale Schlüsselkompetenzen: Textverständnis, Ausdrucksfähigkeit, Reflexionsfähigkeit und normgerechtes Schreiben im beruflichen Kontext. 4. MWL: individuelle Lernprozesse werden gestärkt, die Eigenverantwortung für das eigene Lernen in den Vordergrund gestellt und noch besser innerhalb der heterogenen Klassen ermöglicht. Englisch: Die Neuerungen Tragen den Bedürfnissen verstärkt heterogen aufgestellter Klassen Rechnung und befähigen unsere Schüler:innen ihre Lernprozesse und Lernerfolge eigenständig zu gestalten, um die Teilhabe am Englischunterricht zu stärken. Dies bereitet die Schüler:innen individuell auf die Anwendung der englischen Sprache vor.
T terminiert	Ende SJ 2025/26

SMART-Ziele	
S spezifisch	1. Vorbereitung Offenes Unterrichtskonzept ABV 2. Verpflichtende Ausbildung zum Sportassistenten beim DJK 3. Arbeit an den Ideen zur überfachlichen Kannliste „Medienkompetenz" mit dem Schwerpunkt auf KI-basiertes Lernen 4. Evaluation des Gebrauchs von KI im Unterricht 5. Schulweite Etablierung eines „PraktiRadar" für die ABV und IFK
M messbar	1. Die Vorbereitungen für das neue Offene Unterrichtskonzept der Ausbildungsvorbereitung sind am Ende des Schuljahres abgeschlossen und der Rollout erfolgt im SJ 26/27 2. Die 3-wöchige Ausbildung zum Sportassistenten erfolgt im Dezember 2025 oder im Februar 2026. Diese endet mit einem abschließenden Prüfungstag in der Turnhalle unserer Schule. 3. Die Ausarbeitung der jeweiligen Ideen zur überfachlichen Kannliste „Medienkompetenz" sind am Ende des Schuljahres 25/26 fertiggestellt 4. Die Ergebnisse der Evaluationen, die sowohl die Schüler – als auch Lehrerperspektive berücksichtigen, mit Hilfe von GoogleForms auf dem letzten Pädagogischen Tag des Schuljahres 25/26 präsentiert und diskutiert. Anschließend wird der gesamte Bildungsgang einen Beschluss zur weiteren Vorgehensweise im Umgang mit den Ergebnissen fassen Der schulweite „PraktiRadar" wird zu Beginn des zweiten Quartals des Schuljahres 25/26 im TEAMS-Kanal „JDBK-Kollegiumsnetzwerk" etabliert.
A aktiv durchführbar	1. Durchführung von 4 Pädagogischen Tagen (2x 1.HJ + 2x 2.HJ) zur Fertigstellung des gesamten Konzepts und zur Erstellung von neuen Arbeitsmaterialien. Die didaktische Koordination übernimmt hierbei Herr Mikulic in Absprache mit Herrn Borhanazad 2. Durchführung und Organisation der Ausbildung zum Sportassistenten in Absprache mit dem DJK, Frau Mosebach-Welling und Herrn Borhanazad 3. Siehe Punkt 1 zu „aktiv durchführbar" 4. Durchführung der Evaluation zum Ende des Schuljahres 25/26 5. Excel-Tabelle zur Eintragung freier Praktikumsplätze in den jeweiligen Kooperationsbetrieben der Berufsschulen des JDBK

SMART-Ziele	
R relevant	1. Die Etablierung der überfachlichen Kannlisten des JDBK dienen vor allem dazu, eine einheitliche Umsetzung der 4 Säulen des JDBK´s in allen Bildungsgängen zu gewährleisten. Der am 18.06.2025 stattgefundene schulweite Workshoptag zum Thema „KI" regte beispielsweise die jeweiligen Bildungsgänge des JDBK´s dazu an, erste oder bereits bestehende Ideen zur Umsetzung der überfachlichen Kannliste der „Medienkompetenz" (mit Schwerpunkt auf „KI") festzuhalten, um diese dann im SJ 25/26 auszuarbeiten/zu optimieren. Die in den jeweiligen überfachlichen Kannlisten festgehaltenen Ideen werden dann auch eine tragende Rolle bei den anstehenden Zielvereinbarungsgesprächen im SJ 25/26 spielen 2. Die Verwendung der „KI" ist nun endgültig in der Mitte der Gesellschaft angekommen und stellt nicht nur Schulen sondern auch die SuS vor neuen Herausforderungen und Chancen. Der verstärkte Einsatz von KI-gestützten Arbeitsmaterialien und die Heranziehung der „KI" als Hilfstool zur Bewältigung schulischer Aufgabenstellungen müssen genauer unter die Lupe genommen werden, um Wege zu finden, die „KI" noch effizienter im schulischen Alltag zu integrieren und noch effektiver davon Gebrauch zu machen. Die Evaluation des Gebrauchs von „KI" soll den Prozess zum optimalen Gebrauch von „KI" unterstützen. 3. Die bereits bestehenden Kooperationen mit Kaufland und Procar gestalten sich in der Realität als sehr schwierig. Die kooperierenden Betriebe bieten zwar Praktikumsplätze an, aber entscheiden sich dann doch häufig dagegen, unsere SuS der ABV zu beschäftigen. Die Gründe hierfür sind vielfältig, aber meistens nicht nachvollziehbar. Auch die Umsetzung eines Netzwerktreffens zwischen der ABV und unterschiedlichen Betrieben hat nicht unbedingt dazu geführt, dass die SuS auf einfachem Wege einen Praktikumsplatz gefunden haben. Somit möchte die ABV fortan auf die internen Ressourcen des JDBK´s zurückgreifen, um die Vermittlung in Praktika einfacher und effizienter zu gestalten. Die Zusammenarbeit mit dem Bildungsgang der „Audiovisuellen Medienkaufleute" hat beispielsweise gezeigt, dass die Vermittlung in Praktika auch über schulinterne Ressourcen gut funktionieren kann. Das „PraktiRadar" des JDBK´s soll dabei helfen, alle Bildungsgänge auf freie Praktikumsplätze anzusprechen und regt alle LuL des JDBK an, unserer schwierigen Klientel eine Unterstützung anzubieten.

SMART-Ziele	
T terminiert	Ende 2.HJ

BG: Doppelqualifikation

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
S spezifisch	Etablierung eines festen, dritten DQ-Tages, in der allen interessierten Schülerinnen und Schüler der ReNo- und GH-Fachklassen die Möglichkeit zum gleichzeitigen Erwerb der Fachhochschulreife und des Berufsabschlusses angeboten wird. Durch organisatorische, didaktische und pädagogische Maßnahmen soll die Belastungssteuerung aller Beteiligten so weit wie möglich verringert und das Lernen stärker unterstützt werden.
M messbar	Aufbau und Aufrechterhaltung stabiler Schüler: innen-Zahlen über alle Ausbildungsjahre der DQ. Ein dritter Berufsschultag, an dem nur DQ-Fächer unterrichtet werden, wird für die neue Unterstufe eingerichtet (**Innovation**).
A aktiv durchführbar	• Evaluierung des 3. DQ-Tages bei Azubis und/oder Betrieben. • Überarbeitung und Aktualisierung des Schüler:innen-Infobriefes. • Das Lerncoachings soll in der DQ-Unterstufe wieder eingeführt werden, um dem erhöhten Beratungsbedarf durch die Doppelbelastung gerecht zu werden. (**Optimierung**) • Durchführung und Organisation des Prüfungsgeschäftes mit der HöHa und des Online-Portals DIVABK.
R relevant	Die Doppelqualifikation in den Fachklassen des dualen Systems verbindet die Qualifikationen einer beruflichen Ausbildung mit denen einer Hochschulzugangsberechtigung. Für die Schüler: innen bedeutet der höhere Kompetenzzuwachs eine Verbesserung ihrer beruflichen und persönlichen Perspektiven. Die Schule bietet durch die Doppelqualifikation eine attraktive Zusatzqualifikation und stärkt ihre Position als Ausbildungsschule für Unternehmen und Auszubildende.
T terminiert	Die aufgeführten Maßnahmen sind bis Ende des Schuljahres 2025/2026 umgesetzt.

BG: Automobilkaufleute

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
S spezifisch	1. Erprobung neu angelegtes LF5 zur Förderung selbstorganisierten Lernens (Verlängerte individuelle LZ, begleitenden Feedbackgespräche, inhaltlich feedbackgebender ChatBot, Arbeit an eigenen Fragestellungen zum LF) in Blockklassen AKB24A/B. 2. Erprobung des Punktekontos in der Variante „erfüllt / nicht erfüllt" in allen Klassen.
M messbar	1. Bereitstellung LS für LF5 für alle KuK (Entwicklung SCK, BUCH) 2. Einsatz neues Punktekonto (erfüllt /nicht erfüllt), Gespräche mit SuS, Austausch im BG mit KuK
A aktiv durchführbar	1. Erprobung zukunftsorientierter **Lernarrangements/alternativer Prüfungsformate**: ○ Bereitstellung aller Materialien in Teams ○ Planung der Durchführung der Lernfelder 6 + 7 in allen Klassen durch die Lehrer:innen-Teams ○ Planung der Durchführung des Erkundungsauftrages Lernfeld 1 in den Blockklassen durch die Lehrer:innen-Teams
R relevant	1. Antwort auf VUCA durch Vielfalt des selbstorganisierten Lernens (auf Veränderungen reagieren, Perspektiven verschränken, Reflexion, Lernstrategien, selbstbestimmtes Arbeiten, Komfortzone verlassen) 2. Relativierung der Aussagekraft von Noten, Stärkung der Feedbackkultur
T terminiert	1. Januar 2026. 2. SJ 2025/26.

SMART-Ziele	
S spezifisch	Didaktische Jahresplanung: • Unser Ziel ist die zunehmende, kritisch-reflektierte Unterstützung von Unterrichtsinhalten durch Künstliche Intelligenz (KI) und deren Integration in unsere didaktische Jahresplanung. Die bestehenden Ablaufpläne werden in diesem Sinne angepasst. Empirisches Praxisprojekt: • Wie bisher findet im zweiten Halbjahr der Mittel- und im ersten Halbjahr der Oberstufe das empirische Projekt der FAMS statt, worauf die Note im Fach Projektmanagement fußt. • Das Thema der FMS23A lautet "Kundensegmentierung des Obst- und Gemüsehandels ten Eicken (Heiligenhaus)" • Der gesamte Studienablauf soll evaluiert werden; insbesondere bzgl. der Projektorganisation im Klassenteam. Dazu wird ein Fragebogen entwickelt. Methodische Ausbildung: Qualitative und quantitative Forschungsverfahren werden früher und breiter vermittelt. Ziel ist es, das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schülern bzgl. empirischem Handwerkszeug zu stärken und sie für Methoden zu begeistern.
M messbar	Didaktische Jahresplanung: • Die Synopsen und Ablaufpläne unserer 13 Lernfelder werden im Rahmen des Unterrichts der zugehörigen Reihen laufend angepasst. • Hier werden KI-Unterstützungen sukzessive eingebaut, wie z. B. die Überarbeitung von Unterrichtsmaterialien mithilfe von KI (exemplarisch die Erstellung von Infomaterialien und Tandembögen zu den Methoden Beobachtung und Experiment). Empirisches Praxisprojekt: • Im zweiten Halbjahr der Mittelstufe hat die Klasse FMS23A ihr Untersuchungsthema festgezurrt, ein Angebot geschrieben und eine Sekundäranalyse durchgeführt. Auch Tiefeninterviews mit Privat- und Geschäftskunden haben bereits stattgefunden. Dieses Vorabwissen hilft gegenwärtig dabei, den quantitativen Fragebogen zu erstellen. • Noch vor den Sommerferien wird per Face-to-Face und Online-Befragung exploriert, welche Kundentypen sich im Obst- und Gemüsehandel ten Eicken in Heiligenhaus finden. Anschließend werdend die Daten statistisch ausgewertet und die Ergebnisse inkl. Handlungsempfehlungen in einem Power-Point-Bericht verdichtet.

	• Bis zum Projektende wird ein Fragebogen zur Projektevaluation entwickelt. Methodische Ausbildung: • siehe aktiv durchführbar
A aktiv durchführbar	Didaktische Jahresplanung: • Der sukzessive Einbau von KI-Unterstützungen in den laufenden Unterricht passiert im Rahmen des Lernfeldunterrichts durch die entsprechenden Kolleginnen und Kollegen. • Dabei versuchen wir, die Schülerinnen und Schüler möglichst weit einzubinden und Chancen und Risiken von KI kritisch zu diskutieren. Empirisches Praxisprojekt: • Für die To do's der zweiten Projekthälfte werden den Schülerinnen und Schülern Projektstunden im Rahmen des Lernfeldunterrichts zur Verfügung gestellt. Als nächste Schritte stehen Aufbereitung und Auswertung der generierten Daten an. Die zuständigen Lehrkräfte (MAAS, SCHB, KOEN) begleiten die Untersuchung; dabei wird insbesondere Wert auf Supervision der Projektorganisationen gelegt. • Die Entwicklung des Projekt-Evaluationsinstruments findet parallel dazu statt (verantwortlich MAAS, KOEN). Methodische Ausbildung: • Während die allgemeinwirtschaftlichen Inhalte aus Lernfeld 1 noch laufen, steigen wir weiterhin parallel mit der Vermittlung der methodischen Kompetenzen aus den Lernfeldern 2-4 ein. Dieses bereits im vergangenen Schuljahr begonnene Vorgehen wird fortgeführt und optimiert. • Auch die Vermittlung statistischer Kenntnisse setzt bereits in der Unterstufe an. Auch hier wollen wir KI-unterstützten Unterricht realisieren und zwar im Rahmen der Fragebogenentwicklung für das Projekt.
R relevant	Didaktische Jahresplanung: • Die Entwicklung von KI schreitet rasch voran und kann den Alltag von Lernenden und Lehrkräften stark bereichern: sowohl kontinuierliches Updating als auch kritisches Hinterfragen sind zentral. KI gehört in die DJP: Synopsen und Ablaufpläne werden dementsprechend angepasst (die DJP „lebt"). Empirisches Praxisprojekt: • Der Bildungsgang FAMS führt seit Bestehen empirische Projekte durch. Sie sind das Herzstück der schulischen Ausbildung und verbinden Theorie mit Praxis. • Die Arbeit im Klassenteam schult soziale Kompetenzen und das Meistern von arbeitsbedingten Konflikten: Die Evaluation des gesamten Projektablaufs liefert allen Beteiligten wichtige Informationen zur nachträglichen Reflexion und für zukünftige FAMS-Erhebungen. Methodische Ausbildung: • Die Schülerinnen und Schüler lernen früh, Untersuchungsverfahren gezielt auszuwählen und anzupassen. Dies nutzt ihnen sowohl für die betriebliche Praxis als auch die IHK-Prüfungen (bereits die ZP fragt vermehrt Methoden ab).

SMART-Ziele	
T terminiert	Didaktische Jahresplanung: • Integration von KI kontinuierlich das Schuljahr durch. Empirisches Praxisprojekt: • Abschlusspräsentation kurz vor den Weihnachtsferien 2025. • Projektevaluation zum Ende des 1. Halbjahres (Januar 2026). Methodische Ausbildung: Kontinuierlich bis zum Ende des LF 4.

SMART-Ziele	
S spezifisch	Unser Ziel ist es, die Bildungsgangarbeit kontinuierlich in allen uns wichtigen Bereichen weiterzuführen und weiterzuentwickeln. Für das folgende Schuljahr haben wir uns folgende Schwerpunkte gesetzt: Schwerpunkt 1: Mittelstufenprojekte und deren Präsentation auf dem AAK: 1. Die Klassen erhalten weiterhin nach der ZP im Rahmen des SBL-Unterrichts Gelegenheit, in der Praxis einsetzbare kreative Konzepte ihres Berufs zu entwickeln und einem Fachpublikum zu präsentieren. 2. Um die gemeinsame Abstimmung im BG und die Kommunikation nach außen zu verbessern, wird ein Handlungsleitfaden für den Projektunterricht entwickelt. 3. Für die berufsübergreifenden Fächer wird eine standardisierte Form der Evaluation im BG abgestimmt. Schwerpunkt 2: Schüler:innen mit Förderbedarf im Bildungsgang: 4. Das gemeinsam entwickelte pädagogische Konzept wird erprobt und bei Bedarf um weitere Fallbeispiele ergänzt. 5. Zur Unterstützung der Inklusion wird eine Handlungsanweisung zur Erstellung vereinfachter Klassenarbeiten und Materialien mithilfe von KI (inkl. Prompt-Vorlagen) entwickelt. 6. Bestehende Materialien und Klassenarbeiten werden anhand des neuen Konzepts überprüft und exemplarisch in jedem Fach angepasst.
M messbar	Mittelstufenprojekte und deren Präsentation auf dem AAK: 1. Es liegen Handlungsprodukte der Schüler:innen vor, diese werden im Rahmen des AAK präsentiert (Markt der Möglichkeiten). 2. Das Konzept für den Projektunterricht wird für alle Interessierten zugänglich gemacht (ggf. Einbindung in die TaskCard). 3. Die Evaluation der berufsübergreifenden Fächer ist einvernehmlich abgestimmt und in schriftlicher Form dokumentiert. Schüler:innen mit Förderbedarf im Bildungsgang: 4. Der Austausch über die Anwendbarkeit des pädagogischen Konzepts ist erfolgt, ggf. wurden weitere Fälle eingefügt. 5. Es liegt eine Handlungsanweisung für die Erstellung / Überprüfung von Klassenarbeiten / Materialien mit Hilfe von KI vor. In jedem Unterrichtsfach wurde mindestens ein Beispiel für bestehendes Unterrichtsmaterial oder eine Klassenarbeit nach dem neuen Konzept angepasst und reflektiert.

SMART-Ziele	
A aktiv durchführbar	Mittelstufenprojekte und deren Präsentation auf dem AAK: 1. Die Klassen erhalten weiterhin für die Dauer eines Halbjahres zwei Wochenstunden Zeit, Projekte in selbstgewählten Teams durchzuführen, zu dokumentieren, zu reflektieren und die Handlungsprodukte zu präsentieren. 2. Das FaMI-Team wird sich über Kriterien der Projektarbeit austauschen und diese in einer Handlungsanweisung zusammenführen. 3. Das FaMI-Team analysiert verschiedene Evaluationsmethoden. Die Lehrkräfte der berufsübergreifenden Fächer verständigen sich anschließend auf ein einheitliches Evaluationsverfahren. Schüler:innen mit Förderbedarf im Bildungsgang: 4. Die Klassenteams stimmen sich regelmäßig ab und leiten relevante Informationen an alle unterrichtenden Lehrkräfte weiter. Bei neu auftretendem Unterstützungsbedarf wird das bestehende pädagogische Konzept angepasst. 5. Ein Projektteam entwickelt eine erste Version eines Leitfadens zur Erstellung von Materialien in leichter Sprache mithilfe von KI. Nach Erprobung im Bildungsgang wird dieser überarbeitet und ggf. veröffentlicht. 1. Im Rahmen eines pädagogischen Tages wird die Erstellung von Materialien bzw. Klassenarbeiten in leichter Sprache getestet.
R relevant	Mittelstufenprojekte und deren Präsentation auf dem AAK: 1. Die Projektarbeit stärkt überfachliche Kompetenzen, fördert die kreative Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld und ermöglicht Schüler:innen, ihre Fähigkeiten sichtbar zu machen – auch nach außen. 2. Einheitliche Kriterien erleichtern die Dokumentation, fördern eine vergleichbare Qualität und ermöglichen Vertretungen oder Fachübernahmen reibungslos. Auch externe Fachkräfte (z. B. Ausbilder:innen) profitieren vom strukturierten Zugang zu den Projektprodukten. 3. Nach Rückmeldung der SuS möchten diese verstärkt auch die überberuflichen Fächer evaluieren. Bisher wurde dies den einzelnen Fachlehrer:innen überlassen. Eine einheitliche Regelung sorgt für Konstanz. Schüler:innen mit Förderbedarf im Bildungsgang: 4. Eine verlässliche Informationsweitergabe und abgestimmtes Vorgehen stärken die inklusive Unterrichtsqualität und helfen bei konkreten Unterrichtsstörungen.

	5. Besonders SuS aus dem Autismus-Spektrum zeigen Schwierigkeiten im Umgang mit Klassenarbeiten oder Materialien. Wir möchten uns hier überprüfen und ggf. verbessern. Die angepassten Materialien schaffen konkret wirksame Lernzugänge und fördern den Lernerfolg aller Schüler:innen. Die Integration vereinfachter Sprache kann in jedem Fach einen Beitrag zur besseren Verständlichkeit leisten – nicht nur für Schüler:innen mit Förderbedarf.
T Terminiert	Schuljahresende 2025/2026

SMART-Ziele	

S
spezifisch
	• Im kommenden Schuljahr sollen die Möglichkeiten des Einsatzes von KI in allen Unterrichtsfächern im Rahmen eines bildungsganginternen, pädagogischen Tags analysiert und ein Zeitplan für die Umsetzung (inkl. Überarbeitung der didaktischen Jahresplanung) aufgestellt werden.
	• Wir möchten im kommenden Schuljahr schwerpunktmäßig mit den SuS die zahlreichen Chancen der KI im Filmbereich erkunden und analysieren.
	• Der Einsatz der KI soll mit den SuS u.a. in folgenden Bereichen analysiert werden:
	  ○ Effizienzsteigerung in der Filmproduktion (z.B. KI-Tools helfen bei der Planung von Drehtagen, Personal und Ressourcen)
	  ○ Kreativitätsunterstützung (KI kann bei der Entwicklung von Storylines, Dialogen und sogar ganzen Drehbüchern unterstützen
	  ○ Zielgruppenanalyse und Marketingoptimierung (KI analysiert Daten (z. B. aus sozialen Medien), um vorherzusagen, wie gut ein Film bei bestimmten Zielgruppen ankommt.)
	  ○ Kommerzielle Optimierung (KI hilft Sendern und Plattformen Netflix, passende Inhalte vorzuschlagen – basierend auf dem Nutzerverhalten.)
	• Der Einsatz von KI soll im praktischen Einsatz beim nächsten Filmprojekt mit Unterstützung externer Partner erprobt werden.
	• Wegen der zunehmenden Heterogenität in den Klassen möchten wir zusätzliche Förderangebote für lernschwache SchülerInnen entwickeln.

BG: Kaufleute für audiovisuelle Medien

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	

M
messbar
	• KI wird bei der Generierung und Ausformulierung von Filmideen für das nächste Filmprojekt von den SchülerInnen eingesetzt und inhaltlich bewertet und analysiert.
	• Die Möglichkeiten von KI bei der Projektorganisation
	  ○ (Drehplanoptimierung) soll mit Hilfe externer Partner getestet
	  ○ werden.
	• Der individuelle Förderbedarf von SchülerInnen mit Lernschwächen wird in Coaching-Gesprächen erfasst und dokumentiert.

A
aktiv durchführbar
	• Die kommenden Vorträge und Workshops sollen das Thema KI
	  ○ verstärkt aufgreifen. Die vorhandenen Angebote von Experten
	  ○ in diesem Bereich sollen beim kommenden Filmprojekt stärker
	  ○ genutzt werden.
	• Den SchülerInnen mit Lernschwächen werden individuelle Förderstunden angeboten.
	• Ein pädagogischer Tag zur Entwicklung KI-gestützter Lernkonzepte findet im 1. Halbjahr 2025/2026 statt.

R relevant	• Die Entwicklung von KI schreitet rasch voran und wird den beruflichen sowie privaten Alltag der angehenden Kaufleute für audiovisuelle Medien stark beeinflussen. • Mit Hilfe der individuellen Förderstunden soll der zunehmenden Heterogenität in den Klassen entgegengewirkt werden und die lernschwachen SchülerInnen in die Lage versetzt werden, die Abschlussprüfung in der vorgegebenen Zeit zu bestehen. • KI macht viele Lernsituationen und Arbeitsaufträge überflüssig und erfordert neue Lernkonzepte.
T terminiert	• Die Überarbeitung der Didaktischen Jahresplanung und die Integration der KI-Themen erfolgt schrittweise. Die DJP des ersten Unterrichtsjahres wird bis zum Ende des Schuljahres überarbeitet. • Bis zum Ende des Schuljahres gibt es über alle Blöcke hinweg ein durchgängiges Förderangebot für lernschwache SchülerInnen

SMART-Ziele	
S spezifisch	• Einführungstage für alle neuen Unterstufen zum Umgang mit den eingeführten Medien (z.B. Teams, Schulmanager), zur Förderung des Teambuilding und Methoden der Selbstorganisation vorzubereiten und erprobungsweise für eine neue Block-Unterstufe durchzuführen. • die Schwierigkeiten der SuS beim Erfassen und Bearbeiten von Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten mit Hilfe eines Fragebogens zu erheben. • das bestehende Konzept zur Prüfungsvorbereitung auf Basis der SuS-Rückmeldungen und der Arbeitsergebnisse des Päd. Tages vom 20.05. zu überarbeiten. • zur Entlastung der KuK bei der Leistungsbewertung digitale und automatisch auswertbare MC-Arbeiten als zusätzliche Variante zu "klassischen Klausuren" zu erstellen.
M messbar	• Ein erster Entwurf für die Gestaltung der Einführungstage liegt vor und wurde mind. mit einer neuen Blockklasse (GHB25) erprobt und evaluiert. • Ein Evaluationsbogen "Schwierigkeiten beim Verstehen von Aufgaben" liegt vor und wurde in allen Klassen durchgeführt. • Das Konzept zur Prüfungsvorbereitung wurde für die Durchgänge im Winter und Sommer angepasst und entsprechend durchgeführt. • Es liegt mind. 1 digitale und automatisch auswertbare MC-Arbeit pro Prüfungsfach und Ausbildungsjahr vor.
A aktiv durchführbar	• In Zusammenarbeit mit allen KuK und der Schulsozialarbeit wird auf einem pädagogischen Tag ein erster Entwurf für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung der Einführungstage erstellt. • Dieser Entwurf wird in mind. 1 Blockklasse der neuen Unterstufe zur Einschulung getestet, evaluiert und auf einem weiteren päd. Tag für das Schuljahr 26/27 überarbeitet. • Der Fragebogen wird von den SuS des Bildungsgangs bearbeitet. • Die Planung der Prüfungsvorbereitung für die Abschlussklassen wird von Frau Kaltenbach verantwortet, mit den LFU-KuK vorab festgelegt und in den entsprechenden Zeiträumen durchgeführt. • Auf einem päd. Halbtag erstellen die jeweiligen Lernfeldverantwortlichen mind. 1 digitale und automatisch auswertbare MC-Arbeit.

SMART-Ziele	
R relevant	• Die Einführungstage dienen der Orientierung für die schulische Ausbildung, bereiten auf das selbstorganisierte Lernen vor und unterstützen eine individuelle Förderung, z.B. durch gewählte Schwerpunkte (Lesekompetenz, kfm. Rechnen, Excel). • Die Schülerschaft nimmt sich als einflussreich für das Unterrichtsgeschehen wahr (Unterstützung demokratischen Denkens). • Es werden Daten erhoben, auf deren Grundlage Maßnahmen zur Verbesserung der Lernsituation entwickelt werden können. • Eine optimale Vorbereitung auf die Abschlussprüfung stärkt das Vertrauen in die schulische Ausbildung und eröffnet Möglichkeiten zur individuellen Vorbereitung durch frei wählbare Module. • Automatisch auswertbare MC-Arbeiten entlasten die KuK; digitale Formate der Leistungsüberprüfung unterstützen die digitale Kompetenz der Lernenden.
T terminiert	• Ein erster Entwurf für die Gestaltung der Einführungstage liegt bis zum Ende des 1. Schulhalbjahres vor und wird im März 2026 durchgeführt. • Die Überarbeitung des Entwurfs für die Gestaltung der Einführungstage liegt bis zum Ende des Schuljahres vor. • Die Planung der Prüfungsvorbereitung findet im Sept. ‘25 sowie im Feb. ‘26 statt und wird im November ‘25 sowie April ‘26 durchgeführt. • Der päd. Halbtag zur Erstellung der digitalen und automatisch auswertbaren MC-Arbeiten wird an einem der beiden IHK- AP Termine im November ‘25 durchgeführt.

SMART-Ziele	
S spezifisch	1) In Lernfeld 8 nutzen die Schüler:innen zur Erstellung des Kommunikationskonzeptes die KI und dokumentieren den genauen Einsatz, um diese im Anschluss zu reflektieren (z. B. Arbeitsschritte, Tools). *(innovieren, Medienkompetenz)* 2) Im Lernfeld 5 nutzen die Schüler:innen einen von der Lehrkraft erstellten Chatbot. Der Einsatz von KI-Assistenten (Chancen und Risiken) wird im Anschluss gemeinsam reflektiert. *(innovieren, Medienkompetenz)* 3) Im Englischunterricht probieren die Schüler:innen 3 KI-Tools (Personen Chat, Podcast und Feedback für Schüler:innen) aus und dokumentieren ihre Einsatzmöglichkeiten. *(innovieren, Medienkompetenz)* 4) Die Schüler:innen erlernen und üben gezielte Bewegungs- und Entspannungstechniken, die ihre körperliche Gesundheit im Büroalltag fördern. *(innovieren, Gesundheitsförderung)* 5) Schüler:innen werden dahingehend gefördert, dass sie ihre jeweils eigene Prägung/Haltung kritisch reflektieren und zunehmend in der Lage sind, mit Menschen anderer kultureller Prägung zu beidseitiger Zufriedenstellung umzugehen sowie ein gutes Zusammenleben auf der Basis unserer freiheitlich - demokratischen Grundordnung in Schule und Gesellschaft mitzugestalten. *(optimieren, Werteorientierung)* 6) Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse wird das Lernfeld 4 (Märkte analysieren und bewerten) überarbeitet und optimiert: Verbindung der theoretischen Inhalte und angewandtes Projektmanagement. *(optimieren)*
M messbar	1) Die Dokumentation der KI-Nutzung wird mit dem Konzeptheft zur Abgabe im Juni 2026 eingereicht. 2) Die Fragen zur DSGVO werden im LFU im 1. Halbjahr mit dem Chatbot beantwortet. Im Plenum wird die Nutzung anschließend reflektiert. 3) Die Schüler:innen arbeiten mit 1-3 KI-Tools im Englischunterricht und dokumentieren ihre Einsatzmöglichkeiten. 4) Jeder Schüler:innen kann am Ende der Reihe mindestens fünf Übungen korrekt ausführen und kennt deren positiven Einfluss auf die Gesundheit. 5) IK-Elemente weiterhin im Rahmen des Politikunterrichts unterrichten. 6) Das Marktforschungsprojekt wird in angepasster und optimierter Form im Lernfeld 4 durchgeführt.

SMART-Ziele	
A aktiv durchführbar	1) Das erweiterte Prompting wird im LFU unterrichtet und die Dokumentation des KI-Einsatzes wird in den Arbeitsauftrag für das Kommunikationskonzept integriert. 2) Die Lehrkraft erstellt Fragen und einen Chatbot für den Inhalt "Datenschutzverordnung" im Rahmen des LF 5 (Werberecht) und die Schüler:innen nutzen diesen für die Beantwortung der Fragen. Im Anschluss leitet die Lehrkraft ein Reflektionsgespräch über die Nutzung von KI-Assistenten. 3) Anwendungsideen/-möglichkeiten für die KI-Tools im Englischunterricht werden von der Lehrkraft entwickelt und durchgeführt. 4) Die Reihe wird im Sportunterricht durchgeführt. Die Übungen werden so gewählt, dass sie ohne zusätzlichen Materialaufwand direkt am Arbeitsplatz durchgeführt werden können. 5) Auf Grundlage der gemachten Erfahrungen im Unterricht, die bisherigen Unterrichtsmaterialien in IK überarbeiten/erweitern. 6) Das optimierte Lernfeld 4 wird von den verantwortlichen KuK im Unterricht umgesetzt.
R relevant	1)-3) Das Thema KI spielt eine zentrale Rolle im Berufsalltag und Privatleben der Schüler:innen. Die Einbindung der KI in verschiedenen Kontexten ermöglicht den Schüler:innen KI lösungsorientiert und kreativ anzuwenden sowie sich mit KI kritisch auseinanderzusetzten. 4) Angesichts der steigenden Zahl von sitzenden Tätigkeiten in modernen Berufen bietet die Schulsportreihe eine wertvolle Grundlage für die Gesundheitserhaltung im Berufsleben. 5) Schüler:innen mit unterschiedlichem Sozialisationshintergrund sollen unabhängig von ihrer Herkunft, Kultur, Religion, ihres Geschlechts und ihrer Orientierung, eine Werteerziehung, geprägt durch die freiheitlich-demokratische Grundordnung, erhalten. 6) Durch das Praxisprojekt im Rahmen der Marktforschung wird die Handlungskompetenz der Schüler:innen gefördert. Neben der Fachkompetenz (Marktforschung) und Medienkompetenz (best4planning und Microsoft Forms) wird auch die berufsrelevante und überfachliche Kompetenz (Projektmanagement) gefördert.
T terminiert	Durchführung: SJ 25/26

SMART-Ziele	
S Spezifisch	1. KI fächerübergreifend: Die Lernenden entwickeln eine Haltung gegenüber der KI. Zum Beispiel in Deutsch Mit Hilfe von KI Tools den Schreibprozess verändern. 2. Alternative Prüfungsformate: Mit Hilfe von KI eine Klassenarbeit (mit Musterlösung) durch Lernende erstellen lassen. Erwartungshorizontes für die Bewertung geben, Dokumentation des Prozesses durch Lernende, (Klassenarbeit anderer Gruppe schreiben) 3. Mehr Partizipation bei den bewegten Pausen: Diese werden zunehmend von Lernenden eingefordert und selbstständig durchgeführt. 4. Coaching wird in allen drei Jahrgangsstufen eingeführt bzw. erneut angeboten
M messbar	Zu 1) Lernende erstellen eine eigene Kannliste zu sämtlichen Aspekten der eigenen KI Nutzung. Zu 2) Lernende der MDP24A erstellen in Gruppenarbeit eine Klassenarbeit mit Lösung zu LF6 (gegebenes Material aus alten Prüfungen). Zu 3) Durch eine Befragung und Evaluation erfahren wir, wie bewegte Pausen durch die SuS aktiv und selbständig durchgeführt werden können und welche besonders gut ankommen. Zu 4) Verankerung von Coaching Stunden im Stundenplan von Unter-, Mittel- und Oberstufe
A aktiv durchführbar	Zu 1) 1. Zu Beginn des Schuljahres wird die MDP24A informiert, dass sie am Ende des Schuljahres eine gemeinsame Kannliste zur verantwortlichen Nutzung von KI erstellen. 2. Im laufenden Schuljahr erarbeiten die Lernenden individuelle Inhalte zur Kannliste. 3. Am Ende entsteht eine gemeinsame Kannliste. Zu 2) Arbeits- und Prozessergebnisse der Klassenarbeit werden im Bildungsgang geteilt. Zu 3) Wir erstellen bis Juni 2026 eine ergänzende bildungsgangspezifische Befragung zur bewegten Pause und führen diese durch. Zu 4) Wir geben zu Beginn des Schuljahres eine Einführung in das Coaching. Fortlaufendes Angebot, Coachees tragen sich in Listen ein. Bereitschaft und Motivation des Coaching-Teams zu Weiterbildung und Reflexion.

SMART-Ziele	
R relevant	Zu 1: siehe spezifisch Zu 2: siehe spezifisch Zu 3: Lernende entwickeln Bewusstsein zur Bedeutung von bewegten Pausen für die eigene Gesundheit und zur Förderung von Lernprozessen. Zu 4: Coaching ist verankert im Stundenplan. Intensive Gespräche sind möglich. Raum und Zeit für den Coachee. Trennung von den Gesprächen zur sonstigen Leistungsbeurteilung.
T terminiert	Schuljahresende 2025/26

SMART-Ziele	
S spezifisch	Unsere Ziele sind: 1. Zum Thema Bewahren werden wir regelmäßig einen Austausch mit den Ausbildungsbetrieben durchführen. 2. Zum Thema Innovieren werden wir alternative Prüfungsformate erproben 3. Zum Thema Optimieren werden wir das Coaching für unseren Bildungsgang in allen Klassen wieder fest etablieren.
M messbar	1. Bewahren: Runder Tisch NoFa - nach dem Start des neuen Schuljahres wird es einen weiteren Termin zum Austausch mit den Ausbildungsnotariaten geben. 2. Innovieren: Die auf dem Päd. Tag und anschließend entwickelten Ideen für alternative Prüfungsformate werden im Laufe des Schuljahres probeweise eingesetzt und am Ende des Schuljahres evaluiert. 3. Optimieren: Das Coaching ist im Stundenplan erfasst und findet in allen Klassen statt.
A aktiv durchführbar	Keine weiteren Ausführungen notwendig, siehe unter messbar.

SMART-Ziele	
R relevant	Zu 1.: Der erste Runde Tisch NoFA war nach Auffassung aller Beteiligten ein Erfolg und sollte fortgeführt werden. Ein regelmäßiger intensiverer Austausch zwischen den Lernorten fördert zuvorderst die Qualität der Ausbildung für unsere Schüler:innen, dient aber auch dem besseren Verständnis der wechselseitigen Anliegen von Ausbildenden und Schule. Zu 2.: Nicht nur, aber insbesondere die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz machen verschiedene Prüfungsformate obsolet und sinnentleert. Gleichzeitig verändern sich die Herausforderungen von Arbeitsleben und Gesellschaft so schnell, dass der Fokus auch bei allen Formen von Prüfung immer stärker auf andere Kompetenzen als die reine Fachkompetenz gelegt werden muss. Zu 3.: Nachdem das Coaching in den Vorjahren bereits in vielen Klassen fest im Bildungsgang verankert war, wurde dies im laufenden Schuljahr aufgrund der Rahmenbedingungen nur informell und nach Bedarf durchgeführt. Alle Rückmeldungen der Schüler:innen und die Erfahrungen im Bildungsgang betonen aber den besonderen Stellenwert des Coaching für eine gelingende Ausbildung, so dass dieses im kommenden Jahr unbedingt wieder einen höheren Stellenwert erhalten muss.
T terminiert	Zu 1.: Am 1.10.2026 Zu 2. und 3.: Bis zum Ende des Schuljahres 25/26.

SMART-Ziel	
S spezifisch	Wir sehen eine hohe Dringlichkeit, das **Drei-Finger-Regel** in einer gestrafften Form einzuführen und einzufordern, damit SuS Medien sinnvoll nutzen und nicht durch unterrichtsfremde Nutzung abgelenkt werden (Lernen), respektvolle Umgangsformen nach dem Prinzip „Mensch vor Maschine" gelebt werden (Werte) und die Selbststeuerung nach dem Prinzip „Mensch steuert Maschine" (und nicht umgekehrt) erhöht wird (Gesundheit).
M messbar	1. Die Regeln werden durch ein geeignetes LA bei SuS bekannt gemacht. 2. Die Regeln werden durch Lehrkräfte eingefordert. 3. Die Befragung der Klassen wurde durchgeführt. 4. Maßnahmen aus der Befragung wurden abgeleitet.
A aktiv durchführbar	1. Für die Einführung der Regeln wird ein LA entwickelt und dem VAT-Team zum SJ-Beginn vorgestellt, so dass es die Klassenleitungen umsetzen können oder es finden pro Jahrgangsstufe zentrale VA im PZ statt. (wird noch entschieden) 2. Ein Fragebogen wird entwickelt und auf einer BiGaKon verabschiedet. 3. Ergebnisse der Befragung werden auf einer BiGaKon ausgewertet und Maßnahmen gemeinsam abgeleitet.
R relevant	Wir halten die Fähigkeit sinnvoll, ablenkungsfrei und selbstgesteuert mit Mobilgeräten zu lernen und sich respektvoll gegenüber SuS und Lehrpersonen zu verhalten für wichtig, um beruflich und privat selbstbestimmt, gesund und erfolgreich Zukunft gestalten zu können. Das Drei-Finger-Modell sehen wir in allen vier Bereichen unseres Leitbildes vertreten.
T terminiert	Bis Ende Schuljahr 25/26

Die Zielvereinbarungen der **Fachkonferenzen**

> Fachkonferenz Deutsch S. 44

> Fachkonferenz Englisch S. 46

> Fachkonferenz Politik S. 47

> Fachkonferenz Religion S. 48

> Fachkonferenz Sport S. 49

FK: Deutsch

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
S spezifisch	Ziel der Fachkonferenz Deutsch für das Schuljahr 2025/2026 ist, den „Vorlesetag" am 21.11.2025 für alle Lernenden und Unterrichtenden zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Die FK bildet sich zum Thema KI weiter fort und nutzt die gewonnenen Informationen zur individuellen Überarbeitung und Neugestaltung von Lernsituationen.
M messbar	Planung und Durchführung des Vorlesetages Die Kolleg:innen der Fachkonferenz Deutsch werden den diesjährigen Vorlesetag für alle Bildungsgänge planen und durchführen. KI im Deutschunterricht der Berufsschule Die Kolleg:innen der Fachkonferenz werden sich im Hinblick auf den Einsatz von KI im Unterricht fortbilden und die gewonnenen Erkenntnisse in Ihre Unterrichtsplanung integrieren.
A aktiv durchführbar	Der Vorlesetag wird schulweit durchgeführt. Pro Klasse soll ein Stundenumfang von 2 Stunden eingeplant werden. Das Kollegium wird zu Beginn des Schuljahres über den Ablauf und die Planung des Vorlesetages informiert. Wie im letzten Jahr kann der Vorlesetag entweder im Klassenverband durchgeführt werden, indem die Schülerinnen und Schüler selbst zu Vorlesenden werden, oder die Klassen nehmen an einer Veranstaltung im PZ teil. Neben der Autorin Ursula Gruß, die wie im letzten Jahr eine Lesung mit anschließender Diskussion und Fragerunde anbietet, wird die Autorin und Kabarettistin Katinka Buddenkotte im PZ zu Gast sein, um aus ihrem Repertoire vorzulesen. Das Klassenteam, das am Freitag in den betreffenden Klassen unterrichtet, spricht sich bezüglich der Teilnahme und Organisation ab. Der Vorlesetag wird mit Hilfe des Evaluationsteams ausgewertet werden, um daraus Konsequenzen für die weitere Gestaltung des Vorlesetages ableiten zu können. Die Mitglieder der FK Deutsch werden sich zum Thema KI weiter fortbilden. Aufgrund der positiven Resonanz bezüglich des diesjährigen Pädagogischen Tages wird eine zweite Veranstaltung im SJ 2025/2026 geplant. Zentrale Inhalte der Fortbildungen werden zusammengefasst und in die individuelle Unterrichtsplanung einbezogen. Der Austausch zwischen den Lehrenden bezüglich des Umgangs mit KI im Deutschunterricht bleibt zentraler Bestandteil der FK.

FK: Deutsch

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
R relevant	- Förderung der Lesekompetenz der Lernenden durch die aktive oder passive Teilnahme am Vorlesetag durch sinngebendes Vorlesen und sinnentnehmendes Zuhören - Förderung der Medienkompetenz der Lehrenden und darauf aufbauend der Lernenden durch Fortbildungen zum Thema KI und der Einbeziehung in die Unterrichtsgestaltung
T terminiert	Schuljahresende 2025/2026 - Der Vorlesetag am 21.11.2025 wurde geplant und durchgeführt. - Die FK hat sich zum Thema KI im Deutschunterricht fortgebildet, sich über die Inhalte der Fortbildungen ausgetauscht und diese in der Unterrichtsplanung berücksichtigt.

SMART-Ziele	
S spezifisch	Die Fachkonferenz Englisch unterstützt die Bildungsgänge bei der Unterrichtsentwicklung und schulinternen Qualitätssicherung und –entwicklung im Hinblick auf die Fremdsprachenkompetenz Englisch nachhaltig.
M messbar	• Die Materialressource, die allen Fachkolleginnen und -kollegen zugänglich ist, enthält weitere, neu erarbeitete Materialien zu den einzelnen Anforderungssituationen. • Die Materialressource enthält darüber hinaus neu erarbeitete Materialien, bei denen digitale Medien im Englischunterricht im Rahmen der technischen und organisatorischen Möglichkeiten der Schule eingesetzt werden unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen der KI. • Das auf den Englischunterricht abgestimmte, überarbeitete Punktekonto zur Beurteilung der sonstigen Leistungen wird in den Bildungsgängen weiter erprobt, evaluiert und ggf. modifiziert.
A aktiv durchführbar	• Die Mitglieder der Fachkonferenz stellen weiterhin für die gemeinsamen Themenbereiche relevante Materialien in den allen Fachkonferenzmitgliedern zugänglichen Ordner ein. • Sie stellen weiterhin digitale Elemente, die in den Bildungsgängen entwickelt und erprobt wurden, vor (Best Practice) und übernehmen diese in den Materialienordner. • Die Materialien werden auf ihre Aktualität hin laufend geprüft und wo erforderlich angepasst. • Die Fachkonferenz erprobt, evaluiert und modifiziert weiterhin das einheitliche, überarbeitete Punktekonto. • Die Mitglieder der Fachkonferenz entwickeln und erproben Möglichkeiten der mündlichen Leistungsfeststellung (Primat der Mündlichkeit) und schafft dazu verstärkt Sprechanlässe im Englischunterricht.
R relevant	Die Bildungsgänge des JDBK benötigen Unterstützung bei der Entwicklung ihrer didaktischen Jahresplanung, wenn es um die Integration fremdsprachlicher Kompetenzen in den Unterricht geht.
T terminiert	Ende des Schuljahres 2025/2026

SMART-Ziele	
S spezifisch	Pressearbeit/ Sichtbarkeit der Fachkonferenz Politik: • Die Fachkonferenz Politik strebt im kommenden Schuljahr eine stärkere Präsenz in Form von Pressearbeit und kleinen politischen Aktionen an. Demokratiebildung, Werteerziehung, interkulturelle Kompetenz: • Im Sinne der Schulentwicklung sollen die Themenfelder Demokratiebildung, Werteerziehung und interkulturelle Kompetenz weiter gestärkt und in den Unterricht eingebunden werden. • Dazu steht die FK Politik im Austausch mit dem IK-Kompetenzteam. Materialienpool: • Der Schwerpunkt des Materialienaustauschs innerhalb des auf Teams hinterlegten Pools wird auch im kommenden Schuljahr auf den Bereich Demokratiebildung, Werteerziehung und interkulturelle Kompetenz gelegt. • Dazu wird die – bereits für dieses Schuljahr angedachte – die Konzeption von Ablaufplänen für den diesbezüglichen Unterricht realisiert.
M messbar	Pressearbeit/ Sichtbarkeit der Fachkonferenz Politik: • Die Fachkonferenz Politik listet auf, welche Gedenktage und Anlässe es im Schuljahr 25/26 gibt, wozu sich Pressemitteilungen und Aktivitäten eignen, um Präsenz zu zeigen. Demokratiebildung, Werteerziehung, interkulturelle Kompetenz: • Die Fachkonferenz Politik und das IK-Team stehen im Rahmen von Konferenzen und (gemeinsamen) Fortbildungen im Austausch dazu, wie man Demokratiebildung, Werteerziehung und interkulturelle Kompetenz am JDBK kontinuierlich voranbringen kann. • Zudem werden Unterrichtsmaterialien insbesondere zu tagesaktuellen Themen ausgetauscht. Materialienpool: • Unter der Anforderungssituation 3 Demokratie sind bereits mehrere Teilreihen mit Materialien hinterlegt. • Speziell für die Unterrichtsreihen Grundgesetz, Demokratie/ Pressefreiheit sowie Wahlen und Wahlforschung werden Ablaufpläne erstellt und in diesem Zusammenhang die Materialien optimiert.

SMART-Ziele	
A aktiv durchführbar	Pressearbeit/ Sichtbarkeit der Fachkonferenz Politik: • In den ersten Wochen des kommenden Schuljahres wird der im Mai ausgefallene Pädagogische Tag nachgeholt. Dort findet die oben beschriebene Auflistung der Gedenktage und Anlässe 25/26 statt und eine Ideensammlung für konkrete Aktivitäten und Verantwortlichkeiten dazu. Demokratiebildung, Werteerziehung, interkulturelle Kompetenz: • Frau Özer als Leiterin des IK-Teams wird zum Pädagogischen Tag eingeladen. • Tagesordnungspunkt wird dort auch sein, wie Demokratie, Werte und Interkulturalität im Rahmen verstärkter Marketingbemühungen (Pressearbeit/ Aktionen) vorangetrieben werden können. Materialienpool: • Die Ablaufpläne für die Teilreihen der Anforderungssituation 3 werden durch die Fachkonferenz Politik erstellt: damit soll im Rahmen des Pädagogischen Tages begonnen werden.
R relevant	Pressearbeit/ Sichtbarkeit der Fachkonferenz Politik: • Das berufsübergreifende Fach Politik wird in allen Bildungsgängen unterrichtet und ist prädestiniert dafür, Aktivitäten zu Demokratie, Werten und Interkulturalität zu bündeln. Geplante Marketingbemühungen (Pressearbeit/ Aktionen) stärken die politische Präsenz unserer Schule nach innen und außen. Demokratiebildung, Werteerziehung, interkulturelle Kompetenz: • Gerade im Kontext der aktuellen Europa- und weltweiten Entwicklungen kommt der schulischen Prägung junger Menschen hinsichtlich Demokratie, Werten und Interkulturalität eine besondere Bedeutung zu. Materialienpool: • Die Bereitstellung von Ablaufplänen dient einer ökonomischen Unterrichtsvorbereitung alle Kolleginnen und Kollegen im Fach Politik.
T terminiert	Ende des Schuljahres 2025/26.

SMART-Ziele	
S spezifisch	• Bezug und Gestaltung eines eigenen Religionsraumes (A207) für Unterricht in Kleingruppen und Seelsorge, um so einen Beitrag zu einer lebendigen und offenen Schulkultur zu leisten und allen am Schulleben Beteiligten einen Raum als Ort der Ruhe und zudem für seelsorgliche und spirituelle Angebote im Rahmen des Unterrichts zur Verfügung stellen (s. dazu auch die ZV für das Schuljahr 24/25). • Innovativer Einsatz von KI im RU: Bestehende KI-Aktivitäten im Religionsunterricht (z. B. ethische Reflexion über KI, KI in der Trauerarbeit, etc.) werden gezielt gemäß Schulkonzept im RU als Beitrag zur digitalen Bildung (IK) verankert. • Thematische Angliederung: Die Inhalte des Religionsunterrichts werden stärker an schulische Schwerpunkte wie Künstliche Intelligenz (KI), Interkulturelle Kompetenz (IK) und Gesundheit angebunden. • Konzept für sehr kleine Klassen: Optimierung der Unterrichtsgestaltung bei geringer Schülerzahl – z. B. durch Projekte, individuelle Raumnutzung. • weitere Ziele: die Weihnachtsaktionen (Weihnachtskarte an die Schulgemeinschaft, Verteilung von Nikoläusen am Nikolaustag, Wunschbaum und Waffelbacken) in der Adventszeit ggfs. mit Schülerinnen und Schüler durchzuführen.
M messbar	• Beantragung und Ausstattung von Raum 207 als Religions- und Seelsorgeraum. • Erstellung und Umsetzung eines Nutzungskonzeptes, sobald Raum bezogen ist. • Erweiterung des Material-Clusters zur Unterrichtsplanung, das durch die Fachschaft fortlaufend weiterentwickelt wird. • Anbindung des Material-Clusters der religionspädagogischen Inhalte an schulische Leitthemen (KI, Gesundheit, IK). • Nutzung und Dokumentation von KI-Elementen im Unterricht, z. B. durch Unterrichtsreihen oder Projektarbeiten. • Erstellung eines Plans zur Kompensation von Lehrkraftausfällen – mit Auswirkungen auf die Eingrenzung der zu unterrichtenden Stufen/Klassen.

FK: Religion

Joseph-DuMont-Berufskolleg

A aktiv durchführbar	• Fachkonferenz beschließt Themen für den pädagogischen Tag zur Optimierung von Material, Schwerpunkt: KI, Weiterentwicklung RU, Gesundheit. • Einbindung von Schülerinnen und Schülern in Adventsaktionen. Planung dessen beginnt vor den Herbstferien. • Umsetzung neuer Konzepte für Kleingruppenunterricht, basierend auf Seelsorgeplan und Klassenstruktur. • Unterrichtsbeispiele bezüglich KI, IK und Gesundheit werden gesammelt und intern geteilt.
R relevant	• Ein Religionsraum bietet nicht nur seelsorgerischen Rückzugsort, sondern fördert die Profilbildung des Faches innerhalb des Kollegiums und der Schulgemeinschaft. • Durch die Verknüpfung mit zukunftsrelevanten Themen (KI, Gesundheit, IK) wird der RU sichtbarer und anschlussfähiger an den schulischen Gesamtauftrag und begegnet damit aktiv sozialen, religiösen und politischen Zerfallserscheinungen. • Die Berücksichtigung von Personalengpässen trägt zu einer realistischen Planung des RU-Angebots bei.
T terminiert	Beginn Schuljahr 2025/2026

SMART-Ziele	
S spezifisch	1. Spezifisch: Im Laufe des Schuljahres wird ein Volleyballturnier durchgeführt. Die IF-Klassen werden an der Veranstaltung teilnehmen, ggf. auch die Höhere Handelsschule und einige Berufsschulklassen. (Absprache unter den SportlehrerInnen und mit den involvierten Bildungsgängen werden getroffen). 2. Das SportlehrerInnenteam unterstützt die Entstehung und Etablierung eines Fitnessraums. 3. Die Fachschaft Sport unterstützt das Gesundheitsteam bei Bedarf in Fragen der Bildung sportbezogener Angebote für SuS. 4. Die Sport-KollegInnen nehmen die Förderung der Schul- und Klassengemeinschaft in den Fokus. Nicht „nur" in jedem Unterricht, sondern zusätzlich in der Planung von Sportveranstaltungen, die ggf. auch klassenübergreifend stattfinden. 5. Die Fachschaft Sport unterstützt sich gegenseitig bei der Ideenfindung und Umsetzung von Unterrichtsreihen im neuen „Sport-Ruhe-Raum" (ehemals MiniMontis). 6. Alle SportkollegInnen sollen in den ersten Wochen eines neuen Schuljahres eine Stunde zum Thema „Laienreanimation" mit ihren Klassen durchführen.
M messbar	1. Das Volleyballturnier wird erfolgreich durchgeführt, mit dokumentierter Teilnahme der IF-Klassen und weiteren Bildungsgängen 2. Es wird im kommenden Schuljahr ein eigener Fitnessraum mit hochwertigen und ansprechenden Geräten in der Sporthalle eingerichtet und ein geeignetes Nutzungskonzept vorliegen. 3. Die Fachschaft Sport unterstützt mit Vorschlägen das Gesundheitsteam für ein Angebot im außerschulischen Bereich (Frühsport/Nachmittagssport). 4. Die KollegInnen der Fachschaft Sport am JDBK fühlen sich aufgehoben, wertgeschätzt und fachlich sicher. Es herrscht ein Klima des Vertrauens und des kollegialen Miteinanders. 5. Alle SportKollegInnen führen Teile des Sportunterrichts im Ruhe Raus durch und teilen Ihre Erfahrungen in der Sportfachschaft. 6. Die „Laienreanimation" wird im Schulmanager vermerkt.

SMART-Ziele	
A aktiv durchführbar	1. Es wird den SuS Zeit für ein Sportangebot und den gegenseitigen Austausch zur Verfügung gestellt. 2. Wenn der Fitnessraum eingerichtet ist, wird gemeinsamen ein Konzept entwickelt. 3. Die Fachschaft Sport unterstützt das Gesundheitsteam personell. 4. Die SportkollegInnen sind im Austausch und organisieren Klassenübergreifenden Sportunterricht und Sportveranstaltungen. 5. Die Fachschaft Sport plant regelmäßige Austauschtreffen zur Ideenfindung und zur gemeinsamen Entwicklung von Unterrichtskonzepten für den „Sport-Ruhe-Raum". 6. Laienanimation wird aktiv von allen SuS durchgeführt.
R relevant	1. Das Volleyballturnier ist ein Event, das zu einem verbesserten Schulklima beiträgt, die Klassen während des Sportunterrichts motiviert und aufzeigt, wie man sich langfristig auf eine Herausforderung vorbereitet. 2. Ein Fitnessraum stellt ein niederschwelliges und gesundheitsförderliches Angebot für unseren Sportunterricht dar. Dabei ist der Lebensweltbezug besonders gegeben. 3. Gesundheit ist ein zentraler Bestandteil unseres Schulprofils, was insbesondere die Fachschaft Sport und Gesundheit mit ihrer Professionalität unterstützt. 4. Der Sportunterricht ist ein wichtiges Element unserer pädagogischen Arbeit, an dem wir stetig weiterarbeiten. 5. Der neue „Sport-Ruhe-Raum" bietet die Möglichkeit, das Sportangebot zu erweitern und alternative Bewegungs- und Entspannungsformen in den Unterricht zu integrieren, was zur ganzheitlichen Förderung der SchülerInnen beiträgt. 6. SuS sollen im Notfall erste Hilfe leisten können.
T terminiert	1.- 6. Ende Schuljahr 2025/2026

Die Zielvereinbarungen der **Kompetenzteams**

> Kompetenzteam EU S. 54

> Kompetenzteam Evaluation S. 55

> Kompetenzteam Gesundheit S. 57

> Kompetenzteam Interkulturelle Kompetenz S. 58

> Kompetenzteam Kommunikation S. 61

> Kompetenzteam Lernen S. 64

> Kompetenzteam Studien- und Berufsorientierung (StuBo) S. 65

SMART-Ziele	
S spezifisch	Unser Ziel ist es…. • alle Schüler:innen des JDBK im Sinne der Verantwortung für gesellschaftliche Entwicklungen für die europäische Idee zu sensibilisieren • alle Schülerinnen und Schüler des JDBK über die Möglichkeit von Auslandspraktika zu informieren und in den teilzeitschulischen Bildungsgängen Infoveranstaltungen durchzuführen • *zur Diskussion: neue Team-Mitglieder gewinnen & EU-Mobilitäten der KUK fördern*
M messbar	• Pro Halbjahr eine Info-Veranstaltung für die Unterstufen der teilzeitschulischen Bildungsgänge • Vermittlung von mindestens zehn weiteren Auslandsmobilitäten über kooperierende Stellen wie die IHK, InVia, weltwärts (Zielerreichung 24/25 = **39**; *Vorjahr 26 Mobilitäten*)
A aktiv durchführbar	• Regelmäßiger Austausch mit der EU-Geschäftsstelle Köln über den jeweiligen Stand der ministerialen Verfügungen zu Auslandsmobilitäten • Zusammenarbeit mit externen Anbietern, z.B. IHK, NABiBB und InVia zur Vermittlung von Auslandsmobilitäten • Die EU-Koordinator*innen pflegen das Microsoft TEAM *EU-Koordination JDBK - Wege ins Ausland* für die EU-Arbeit, um an Auslandspraktika interessierte SuS u.a. über FAQ, Chats und Video-Konferenzen zu beraten
R relevant	• Mit den EU-Aktivitäten am JDBK wollen wir einen Beitrag leisten unsere Schüler:innen für eine diverse, interkulturelle und weltoffene Haltung zu sensibilisieren • Die Schüler:innen erwerben in Auslandspraktika Sprachkompetenz, interkulturelles Verständnis, Berufs- und Auslandserfahrung. • Das JDBK stärkt seine Position als Ausbildungsschule für Unternehmen und Schüler:innen durch die Durchführung von Auslandspraktika und der damit verbundenen attraktiven Zusatzqualifikation
T terminiert	Ende Schuljahr 2025/26

SMART-Ziele	
S spezifisch	Unser Ziel ist es, durch die systematische Sammlung, Analyse und Bewertung von Informationen Unterrichtsprozesse und die Arbeit der schulischen Mitwirkungsgremien zu evaluieren bzw. die Verantwortlichen in den Bildungsgängen und in den Gremien bei ihren Evaluationsvorhaben zu unterstützen. Bei diesen internen Evaluationen arbeiten wir mit Methoden der Selbst- und Fremdevaluation.
M messbar	Es liegen vor/wurde angeboten: 1. Unterstützung der Evaluationsbeauftragten der Bildungsgänge im Rahmen ihrer erweiterten Aufgaben 2. Angebot von Austauschrunden oder Mikrofortbildung für die Evaluationsbeauftragten der Bildungsgänge nach Bedarf 3. Prüfung externer Evaluationsmaßnahmen und -angebote 4. Hilfestellung der Gremien und Teams bei der Evaluation der päd. Tage und Konferenzen Schulweite Befragung zum aktuellen Einsatz von KI durch unsere Schüler:innen im Lernprozess
A aktiv durchführbar	1. Unterstützung der Evaluationsbeauftragten der Bildungsgänge bei der Ideenfindung, Konzeption, Durchführung und Auswertung bildungsgangbezogener Evaluationen. 2. Angebot von Austauschrunden oder Mikrofortbildungen für die Evaluationsbeauftragten der Bildungsgänge 3. Prüfung von externen Evaluationsmaßnahmen auf Zweckmäßigkeit und Nutzen am JDBK. 4. Beratung der Gremien bei der Wahl und Durchführung der Evaluation der päd. Tage mit unterschiedlichen Methoden. 5. aussetzen der jährlich stattfindenden 'Schulweiten Befragung zum Leitbild der Schule' zugunsten der Erhebung des KI-Nutzungsverhaltens unserer Schüler:innen im Lernprozess
R relevant	Zur Sicherung der Schul- und Unterrichtsqualität im Rahmen der Schulentwicklung müssen die vielfältigen Vorstellungen und Ansprüche an ‚gute Schule‘ und ‚guten Unterricht‘ zeitraum- und zeitpunktbezogen auf Übereinstimmung mit den Aussagen des Referenzrahmens Schulqualität überprüft werden.

SMART-Ziele	
T terminiert	1. laufend im SJ 25-26 2. laufend im SJ 25-26 3. an den Fortbildungstagen 4. laufend im SJ 25-26 vor Weihnachten 2025 in Vorbereitung auf den Pädagogischen Tag zum Thema „Lernen am JDBK“

SMART-Ziele	
S spezifisch	Das Gesundheitsteam setzt sich im Rahmen der „Schulvision 2030" für eine nachhaltige und ganzheitliche Implementierung von einem gemeinsamen „Gesundheitsverständnis" ein, indem vers. Angebote und Informationsquellen der Schulgemeinschaft im **SJ 2025/26** zur Verfügung gestellt und optimiert werden.
M messbar	Die aus den Umfragen entwickelten Maßnahmen und Angebote (z.B. **interne/externe Mikrofortbildungen, Workshops, etc.**) zur Förderung der Gesundheit werden frühzeitig terminiert/bekanntgegeben und für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft regelmäßig angeboten. Die Schule wird weiterhin am **DAK-Programm "Fit4Teens"** teilnehmen, indem u.a. zwei Teammitglieder die angebotenen Multiplikatoren-Schulungen (ca. 6-8 pro SJ) besuchen und Inhalte in der Schule vorstellen (z.B. auf BiGaKos und mit Unterstützung des Komm.-Teams) Zur nachhaltigen Implementierung der **Gesundheitskompetenz** bei den Schüler:innen wird ein Multiplikatoren-Model (z.Zt. Ausbildung zum „Mind&Move-Coach") weiterentwickelt und in den kommenden Schuljahren erprobt und implementiert. *Spendenlauf wird in Kooperation mit der Fachschaft Sport u. Kompetenzteam Werte organisiert und umgesetzt (fakultativ).* Das GesTeam wirkt bei der Neugestaltung des Schulhofes und der Optimierung des Kioskangebotes mit, sofern dies ermöglicht wird.
A aktiv durchführbar	Die Implementierung und Sensibilisierung von gesundheitlichen Themen führt zu einem stärkeren Gesundheitsbewusstsein der Schulgemeinschaftsmitglieder. Durch die seit dem SJ 22/23 erhobenen, gesundheitsrelevanten Daten (z.B. Woche der gesunden Ernährung, LK: „Stärkung der Mentale Gesundheit", SJ 23/24: Gesundheitstag) und deren Umsetzung führen bei der Schulgemeinschaft zu einer höheren Selbstwirksamkeit und Arbeitszufriedenheit
R relevant	Das *Leitbild* des JDBK identifiziert Gesundheit als einen Schwerpunkt schulischer Arbeit. Das *Schulgesetz* § 2 definiert Gesundheitsinhalte als Erziehungsauftrag. Das *Landesamt NRW* (Bildung und Gesundheit „Gute gesunde Schule") fordert die Vermittlung von Gesundheitskompetenzen.
T	Ende des Schuljahres 2025/26

KT: Interkulturelle Kompetenz

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
S spezifisch	Unser Ziel ist es… • SuS und KuK dahingehend zu fördern, dass sie ihre jeweils eigene Haltung/eigenen Werte reflektieren und zunehmend in der Lage sind, mit Menschen anderer kultureller Prägung zu verstehen sowie ein gutes Zusammenleben auf der Basis unserer freiheitlich - demokratischen Grundordnung in Schule und Gesellschaft bei unseren SuS zu fördern • Elemente des Unterrichtsfachs Interkulturelle Kompetenz (IK) auch in anderen Bildungsgängen zu etablierendas Kollegium in Hinblick auf Interkulturelle Kompetenz und Diversitätsbewusstsein zu sensibilisieren und ihnen Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen • das Hintergrundwissen des Kollegiums bezüglich Interkulturalität, Diversität und Diskriminierung zu vertiefen
M messbar	• Weiterführung des Fachs IK mit jeweils 2 Unterrichtsstunden pro Woche in allen Unterstufen der HBFS • IK Elemente in den Bildungsgängen AV, KMK, Rechtsanwaltsfachangestellten und Notaren unterrichten • Organisation eines Projekts im Rahmen von "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" pro Schuljahr • für interessierte KuK einen Workshop pro Schuljahr zum Thema "Interkulturalität, Diversität, Diskriminierung oder Intersektionalität" von Seiten externer Referent:innen oder in Form einer Mikro Fortbildung anbieten

SMART-Ziele	
A aktiv durchführbar	• auf Grundlage der gemachten Erfahrungen im Unterricht, die bisherigen Unterrichtsmaterialien in IK überarbeiten und erweitern unter Berücksichtigung der globalen politischen Situation (Durchführung, Reflexion, Überarbeitung, Weiterentwicklung) • Die Mitglieder des Kompetenzteams organisieren regelmäßige Aktionen im Rahmen der Initiative „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" und nutzen, wenn möglich, Synergien mit anderen Bildungsgängen (z.B. VAT und AVM) • Die Mitglieder des Kompetenzteams bieten interessierten KuK Mikro-Fortbildungen an und organisieren Worskhops zur Förderung der interkulturellen Kompetenz, des Diversitätsbewusstseins und zur Sensibilisierung für die unterschiedlichen Lebensrealitäten der SuS • Pflege und Aktualisierung der Weiterbildungs-Bibliothek • Das Team informiert das Kollegium über Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Veranstaltungsangebote über Teams • Die Mitglieder des Kompetenzteams informieren und sensibilisieren sowohl Lernende als auch Lehrende über Aktionen und Angebote von externen KooperationspartnerInnen (Bsp. Aktion 5 vor 12 am internationalen Tag gegen Rassismus, Wertedialog, Aktionstag für Erstwählende zur Europawahl) • Das Team informiert auf der Homepage des JDBK, dem JDBK-Kollegiumsnetzwerk, den Social Media Kanälen und Durchsagen sowie auf den Informationsveranstaltungen in den Bildungsgängen des JDBK über anstehende und laufende IK-Aktiv
R relevant	• SuS mit unterschiedlichem Sozialisationshintergrund sollen unabhängig von ihrer Herkunft, Kultur, Religion, ihres Geschlechts und ihrer Orientierung, eine Wertebildung, geprägt durch die freiheitlich-demokratische Grundordnung, erhalten • KuK mit unterschiedlichem Sozialisationshintergrund sollen darin bestärkt werden, über den Fachunterricht hinaus, Wertebildung in ihren Klassen durchzuführen • unsere SuS vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen bezüglich Rassismus, Diskriminierung, Antisemitismus, Auseinandersetzung und über Parteiprogramme und neue Parteien zu sensibilisieren

	• Interkulturelle Kompetenz ist eine wichtige Schlüsselqualifikation, die sich nicht auf eine Zielgruppe, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte beschränkt, sondern von allen am Schulalltag beteiligten Personen gefordert und gefördert werden sollte
T terminiert	Ende Schuljahr 2025/26

KT: Kommunikation

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
S spezifisch	1. Ein neues Wiki ersetzt das alte und dient als Wissensdatenbank für langfristige Informationen. 2. Eine Infotafel wird im Lehrerzimmer eingerichtet, auf der Termine des Tages/der Woche für das Kollegium und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angezeigt werden. 3. Das Kollegium stellt sich mit Hilfe einer Fotowand im Schulgebäude den Besuchenden vor. 4. Für die (neuen) Schülerinnen und Schüler existiert ein (Begrüßungs-) Dokument mit weitreichenden Informationen zum Schulalltag. 5. Kommunikationswege zwischen Angehörigen der Schulgemeinschaft sind abhängig vom Inhalt verbindlich geregelt.
M messbar	1. a. Das neue Wiki ist eingerichtet, die Rollen der Lehrkräfte sind zugeteilt und die Zuständigkeiten für die Übertragung alter Inhalte sind kommuniziert und die Übertragung ist abgeschlossen. Das alte Wiki wird "abgeschaltet". b. Im neuen Wiki sind Workflows für Beiträge auf Homepage, Instagram, Facebook abgelegt. 2. Die Infotafel mit den Terminen des Tages/der Woche ist eingerichtet und die Zuständigkeit für die Aktualisierung geklärt. 3. Eine Lehrkräfte-Wand ist installiert und mit den Namen und ggf. Fotos der Lehrkräfte bestückt. 4. Das Dokument ist als Taskscard erstellt und steht allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. 5. Es liegen Regeln für zu nutzende Informationskanäle vor und sind der Schulgemeinschaft in der Dienstbesprechung bekannt gemacht worden.

SMART-Ziele	
A aktiv durchführbar	1) a) Zuteilung der Rollen für die Arbeit im Wiki b) Organisation der Übertragung/Aktualisierung alter Wikiinhalte und Erstellung neuer Inhalte c) Schaffung eines Ablageortes im Wiki für die Protokolle der Gremien d) Erstellung der Workflows für Social Media und Homepage 2) a) Eine Entscheidung über den Standort der Infotafel muss getroffen werden. b) Organisation der Aktualisierung der Infotafel (inhaltlich und personell) c) ggf. Beschaffung und Installation der Infotafel 3) a) Beschaffung und Installation der Lehrkräfte-Wand b) Bestückung der Lehrkräfte-Wand mit Namen und ggf. Fotos 4) Eine Taskscard wird z. B. mit Hilfe bestehender Willkommensbroschüren mit Informationen bestückt, die für (neue) Schülerinnen und Schüler von Bedeutung sind. 5) a) Den verschiedenen wiederkehrenden Kommunikationssituationen sind die zu nutzende Kanäle zuzuordnen. b) In der Präsentation der Dienstbesprechung wird die Zuordnung anschaulich dargestellt. 6) a) Eine Entscheidung über den Standort der Infotafel muss getroffen werden. b) Organisation der Aktualisierung der Infotafel (inhaltlich und personell) c) ggf. Beschaffung und Installation der Infotafel 7) a) Beschaffung und Installation der Lehrkräfte-Wand b) Bestückung der Lehrkräfte-Wand mit Namen und ggf. Fotos

SMART-Ziele	
R relevant	Alle Maßnahmen dienen der Sicherheit der Schulgemeinschaft und sind gleichzeitig Teil der Gesundheitsbildung.
T terminiert	Die Maßnahmen werden bis zum Ende des Schuljahres 2025/2026 durchgeführt.

KT: Kompetenzteam Lernen

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
S spezifisch	**Schulentwicklungsjahr Lernen** Planung, Durchführung und Evaluation des Projekts “Lernprozesse besser verstehen und gemeinsam Konzepte zur Begleitung entwickeln, probieren und evaluieren"
M messbar	Durchführung der verschiedenen Termine mit anschließender Evaluation.
A aktiv durchführbar	1. Planungstreffen mit Lehrkräfteprofessionalisierungs- und EVA-Team zu Beginn des Schuljahres 25/26 und weitere Treffen im laufenden Schuljahr 2. Kooperation mit dem Team Lehrkräfteprofessionalisierung 3. Grundlage der Planung ist die Kannliste Lernen 4. Terminierung und Durchführung der verschiedenen Aktivitäten (z. B.: pädagogische (Halb-)Tage, ggf. externen ExpertInnen, Beratungsangebote, Unterrichtshospitationen, Mikrofortbildungen) unter Einbezug des Kollegiums (“Was biete ich an? Was suche ich?”) Planung, Durchführung und Auswertung der Evaluation in Kooperation mit dem Evaluationsteam
R relevant	Damit wir unseren Lernenden die Möglichkeit geben können, erfolgreich zu lernen, muss unser Kollegium selbst dazu bereit sein und die Möglichkeit dazu bekommen. Das Projekt Lernen können wir auf der Grundlage der schulweiten Kompetenz-Kannliste Lernen dazu die Möglichkeit bieten, indem wir nicht einen pädagogischen Tag, sondern verschiedene Termine planen, die Input geben, aber auch Zeit zum Ausprobieren und Reflektieren schaffen. Dabei möchten wir unserem Kollegium die Gelegenheit geben, an eigenen Fragen zu arbeiten und sich entsprechend der eigenen Themen weiterzuentwickeln. So kann neu erworbenes Wissen langfristig von einer Vielzahl von KollegInnen in den Unterricht implementiert und eine Überforderung durch zu viele parallellaufende Schulentwicklungsthemen vermieden werden. Der Austausch innerhalb des Kollegiums wird gefördert.
T terminiert	im Laufe des Schuljahres 2025/26

KT: Studien- und Berufsorientierung (StuBo)

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
S spezifisch	Das StuBo Team stellt regelmäßig Informationen zur Berufsorientierung für die Schüler:innen und KuK bereit. Das Ziel ist es, den Schüler:innen einen Überblick über zukünftige Studien-, Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten zu vermitteln. Bestenfalls sind sie in der Lage, eine eigene Entscheidung bzgl. ihres beruflichen Werdegangs zu treffen und sich eigenständig zu bewerben – auch mithilfe von KI zu bewerben.
M messbar	Die StuBo-Homepage ist überarbeitet und aktualisiert. Neue Ausbildungsplatzangebote sind auf der StuBo-Seite sowie im Teams Kanal veröffentlicht. Termine zu Messen und Berufsberatungen sind dort vermerkt. Treffen zur Berufsorientierung mit der Arbeitsagentur für Arbeit, der IHK/HWK, und Kooperationspartnern haben stattgefunden. Messebesuche wurden durchgeführt. Die Schüler:innen haben an der Informationsveranstaltung der TH Köln, Provinzial Versicherung, Sozialgericht, Firma Gödde und Polizei teilgenommen. Unterstützungsangebote des Kolpingbildungswerkes für die ABV (AV + IFK) wurden regelmäßig durchgeführt. Die Teilnahme der IFK-Klassen an KAOA kompakt hat stattgefunden. In der BFS Unterstufe hat Frau Greinke von der ARGE Berufsorientierung durchgeführt. Durch die regelmäßige Teilnahme an den StuBo-Arbeitskreistreffen konnte eine Weitergabe aktueller und relevanter Informationen an die KuK erfolgen. Eine Umfrage zur Effizienz des Messebesuchs „Vocatium" wurde durchgeführt und die Ergebnisse wurden mit dem Bildungsgang besprochen.

KT: Studien- und Berufsorientierung (StuBo)

Joseph-DuMont-Berufskolleg

SMART-Ziele	
A aktiv durchführbar	Aufgaben des StuBo-Teams: Überarbeitung der StuBo-Seite (regelmäßige Pflege von Ausbildungsplatzangeboten sowie Termine auf der Homepage, Bereitstellung von modernen Vorlagen für einen Lebenslauf (IFK/AV) als Download. Information der SuS/KuK über die aktuellen Ausbildungsplätze sowie Messen mithilfe des entsprechenden Teams-Kanals. Zur Evaluation bzgl. der Teilnahme an Messen und deren Effizienz wird nach der Messe eine Umfrage durchgeführt. Pflege der Kalender der Bildungsgänge (relevante Termine zu Messen und Berufsberatung). Organisation außerschulischer Kooperation zur Berufsorientierung mit der Arbeitsagentur, d.h., Beratungsmöglichkeiten für ABV und HöHa 1x mal im Monat mit der Arbeitsagentur für Arbeit, mit der IHK und ggf. HWK, Polizei, TH Köln 1 x Jahr sowie ausgewählte Messen. Die Kooperation wird auf das Unternehmen TERTIA erweitert. TERTIA führt einen individuellen Bewerbungsservice durch. Organisation und Durchführung von KAOA kompakt mit externen Partnern kfür IFK Durchführung von Workshops zur Berufsorientierung in der BFS: - Vorstellung von Azufi - Vorstellung von Studiengängen durch einen Besuch der TH Köln - Vorstellung von Ausbildungsplätzen durch verschiedene Unternehmen in der Schule Regelmäßige Teilnahme an den StuBo-Treffen der Stadt Köln. Erstellen einer Umfrage zur Messe „Vocatium" mit Forms
R relevant	Um einen geeigneten Beruf zu finden, ist es wichtig, sich über seine eigenen Ziele klar zu sein. Junge Menschen sind oft noch ziellos und unentschlossen in ihrer Berufswahl. Ein Großteil der Schülerschaft ist nicht in der Lage, eigenständig Bewerbungsunterlagen zu erstellen und sich Informationen über Messen oder externe Bewerbungsplattformen zu besorgen. Das StuBo Team unterstützt durch seine Tätigkeiten die KuK aus den Bildungsgängen zur Berufsberatung ihrer Schüler:innen. Die Arbeit des StuBo-Teams ist Bestandteil des Schulkonzepts sowie des Bundesministeriums für Bildung des Landes NRW.

SMART-Ziele	
T terminiert	Ende SJ 2025/26